Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Aldrsheim, Franenftein, Maffenheim, Mebenhad

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monatlich, 1.50 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Aufteligebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenderg, Wallau u. a.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Mikolasstr. 11. - Bernspr.: Derlag Mr. 819, Redaktion Mr. 133, Geschäftsstelle Mr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Mr. 809.

Mr. 17

Donnerstag, 21. Januar 1915

30. Jahrgang.

Erste Kriegstateines Luftgeschwaders.

Deutsche Marineluftschiffe beschießen mit großem Erfolge die Graficaft Rorfolt.

In England maren die Borbereitungen gur Abmehr und gum Coupe gegen beutiche Ungriffe ber Luftwaffe nicht umfonft getroffen worden. In ber Racht gum 20, Januar bat ein Befdmaber beutider Marineluftidiffe bie Graficaft Rorfolf überflogen und auf eine Angabl von Ruften- und Binnenftabten mit Erfolg Bomben geworfen. England bat alfo einen neuen und, wie ber erfte Erfolg gelehrt bat, furchtbaren Geind tennen gelernt. London ift diesmal gwar noch vericont geblieben, doch maren bie Buftidiffe nur noch etwa 80 Rilometer weit entfernt, und alle Bortehrungen maren in ber Riefenftabt an ber Themfe bereits getroffen, um einer Panit gu begegnen und ausbrechende Brande au befampfen, Aber find die dentichen Beppeline auch biebmal noch nicht gefommen, nicht lange mehr wird es bauern, ba werben fie auch bem Mittelpunft ber Beltligenpolitit ben pflichtichuldigen Befuch abftatten. Die erften Melbungen aus England, Die trop einer fiberaus icharfen Benfur nach bem europäifchen Geftlande gefommen find, miberfprechen fich in manchen Saupipuntten. Co foll nach einigen Melbungen fo bichtes, teils regneriiches, teils nebliges Betetr geberricht baben, bag bie Luftichiffe nicht gu feben gemefen feien, nach anderen Delbungen foll man fie ber hellen Racht wegen febr beutlich und icarf baben beobachten tonnen. Gur und bat es ja nur ein minderes Intereffe, ob in England bie Lufticiffe gefeben morben find ober nicht, die Sauptfache ift es fitr uns, daß fie ihren 3med erreicht haben. Und bas haben fic. In den angegriffenen Stadten ift ber Schaben ofine jeben Zweifel groß. Dan weiß, wie "aurudhaltend" bie Englander ftete in ihren Melbungen fiber angerichteten Rriegsichaden find; das aber, mas bisher mitgeteilt ift, genugt uns icon, um einen febr erheblichen Berluft feftftellen gu tonnen. Wenn babet auch Sivilperfonen ums Leben gelommen find, fo lagt fic bagn nur fagen: bas ift eben nicht au anbern, Man mag im Innern ein Bebauern mit ihnen empfinden, biefem Bedauern Musbrud gu geben ift nicht mehr am Blabe, ba die englifden Staats. leute mit einer roben, einer gerabegu conifden Offenbeit ohne Gleichen ibre Abficht fundgeben, über Deutschland das große Sungerfterben gu bringen und fo ben Gieg, ben fle fonft nicht erreichen fonnten, au erringen. Es gibt fein Mittel, bas gu bart ericeinen tonne, um bies gleignerifde im bergen burch und burch in Mammonismus erftarrte Bolf der eitlen Briten für feine Chandtaten, die es früher ben anderen Bolfern getan bat und die es jest uns antun will, gu guchtigen; tein Mittel barf gu unmenichlich ericheinen, bas geeignet ift, die Gewaltherrichaft biefer Ration ber Bemiffentofen für immer gu gerftoren. Itnb bag wir auf bem Wege bagu find, bas baben icon bie berrlichen Taten unferer Unterfeeboote, bas bat unfer erfolgreicher Schiffsangriff auf Die englische Oftfufte bewiefen, und das beweift von neuem ber in feber Begiebung porsüglich verlaufene Angriff unferes Buftgeichwabers auf die Graficaft Rorfolt. Die gebrudte Stimmung ber Englanber wirb fich burch biele Daffenvifite gewiß nicht beben, und die Stimmung in Granfreich und Rugland mird entichieden finten, porausgefest, bag biefe Baffen. und Be-

Die deutsche amtliche Meldung.

Beppelin!

finnungsgenoffen Englands überhaupt erfahren, bas ber

erfte Angriff eines Luftgeichwabers, ben bie Geichichte bisher fannte, bem ftolgen England einen berben Schlag

verfest bat. - Dant ben mutigen Buftichiffern, Die ben Un-

griff ausgeführt haben und ein Doch bem großen Deifier

Berlin, 20. Jan. (Mmtl. Wolff-Tel.) In der Racht vom 19. jum 20. Januar haben Marines Infifchiffe einen Mugriff gegen einige beteftigte Plage an ber englifden Ditfifte unternommen. Dierbei wurden bei nebligem Weiter und Regen mehriach Bomben mit Erfolg geworfen. Die Auftidiffe | vom Rachthimmel ab. Gofort wurden die Scheinwerfer in I gogen fet.

murben beichoffen, find aber unverfehrt anrudge. fehrt.

Der ftellvetretenbe Chef bes Abmiralftabes: ges. Behnde

Lonbon, 20. Jan. (Richtamti, Bolff-Tel.) Der in Parmonth burch bie Bombenwürfe bes Enfts foiffes angerichtete Schaben wird amtlich anf mehrere tanfend Pfund Sterling gefcatt; ber Schaben an Genfterideiben beträgt allein 100 Bfund. In Darmouth murben zwei, in Rings 2nnn ebenfalls smei Berfonen getötet.

Berner mirb gemelbet:

Ropenhagen, 20. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) "Berlingste Tibende" melbet aus London: Rad bierber gelangten Melbungen find die an ber Expedition nach ber englifden Rufte beteifigten Bluggenge offenbar in geichloffener Reihenfolge abers Deer gefommen und haben fich erft an ber englifchen Rufte getrennt. Auger in ben genannten Stabten ericitenen Die Beppeline auch fiber 3p#. mich und anderen Orten bis fiber Gravesend am Eingange der Themfe.

Ropenhagen, 20. Jan. (Tel. Ctr. Bin.) Der Angriff ber deutiden Luftflotte fam pollig fiberraichend, außerdem berrichte tiefe Dunfelbeit, die ben Ungriff auf die Luftflotte behinderte. Der erfte Angriff icheint

gegen Barmouth

gerichtete gemefen gu fein. Ueber bie Grofe ber Menichen. verlufte geben bie Melbungen auseinander, jedoch ftebt feft, bag bedeutender Schaden an Gebauben angerichtet murbe. Der Angriff bauerte nur wenige Minuten, bann murbe er langs ber Rufte fortgefest.

Ropenhagen, 20. 3an. (Tel. Ctr. Bin.) Mis ein Beppelinichiff geftern abend fiber Parmouth ericien, mar fein Licht gu feben, und bas Buftidiff felbit blieb unfichtbar, nur bas Brummen der Motoren borte man. Rachdem bie erfte Bombe unter heftiger Explofion gefallen war, ftfraten die Bewohner ichretenb in bie Saufer und vertroden fich in die Rel. Ier, woraus auch gu erflaren ift, bag von den 10 Bomben, bie famtlich Treffer maren, in der Stadt mobi beträchtlicher Schaden angerichtet murde, aber die Berlufte an Menichenleben nur gering find.

Mus Darmouth wird ferner berichtet: Der Bevolferung bemächtigte fich furchtbare Erregung, als man des Beppelin gemahr murbe. Die Bomben explodierten auf dem Truppenübungsplat und beim Benghans, fowie swifden ben Gebauben. 5 Bomben murben geworfen.

Rotterbam, 20. Jan. (Tel. Etr. Bin.) Die englifche Benfur geht febr icharf vor bei ber Berbreitung von Radrichten über bie Beppelinangriffe. Bon einer Bondoner Depefche bes "R. R. C." ift aber boch folgendes befannt geworden: Man batte bier allmablich ben Glauben baran verloren, bag bie Beppelinlufticiffe nach England tommen wurden. Jest find fie nun bagemefen und baben ihre Bomben geworfen. Das Berfict.

in Sunftanton

fei ein & opeliniciff beruntergeicoffen worden, ftammt von ber unglaubwürdigen "Central Rems" und wird burch ben beutiden amtliden Bericht wiberlegt. - Die Racht mar völlig bunfel und Schiffer ergablen, bag mabrend bes Bombarbements die gange Stadt bebte, aber niemand bat ein Lufticiff gefeben.

Meber Cheringham.

Sheringham, 20. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Es wird gemeldet, daß ein Beppelinluftidiff über bie Stadt flog und ein munderbar fdredliches Schaufpiel bot. Die Konturen bes Quftichiffes boben fich giemlich icharf Tätigfeit gefest, jeboch begann augleich icon bas Rrachen ber explobterenben Bomben.

Gin ferneres Telegramm aus Bonbon befagt: Geftern am 19., abends 10 Uhr 15 Minuten, flog ein Beppelin

über Ringsleh

und warf vier Bomben. Bon Ringsley murben gwei Banfer vernichtet, eins beicabigt. In einem Saufe murbe ein 17jabriger Rnabe getbtet, fein Bater vermunbet. Mus bem Beraufc ber Propeller fchien fich feftftellen gu laffen, bağ bas Buftidiff Ringsley in oftlicher Richtung perlies.

Aus Ganbringham.

Ein brittes Reutertelegramm aus London Tautet:

Der Ronig und bie Ronigin famen geftern abend aus Sandringham in Jondon an und gwar ein paar Stunden vorber, als ein Beppelin fiber Canbringbam erfoien. Abends 10 Uhr wurde fiber ber Themfe, in ber Rabe von Gravesend, ein Fluggeng gefichtet. Gin nicht beftatigtes Gerficht behauptet, ein Beppefin fet bei Ounftanton burd ein englifdes Rriegsichtff berabgeichoffen worben. Das Reichsmarineamt bemerft biergu, bas Gerficht ift unmabr, ba alle Beppeline gurfidgefebrt finb.

Die Stimmung in London.

Rotterbam, 21, Jan. (T.-U., Tel.)

Das Reuterbitto verbreitet ben gangen Tag abmedfelnb falfde Delbungen und bementiert fle. Bie au erwarten mar, melben bie englifden Blatter, bag bie Riftenftabte ifr gewohnliches Musfeben bebieften. Die Londoner Blatter geben ihrer Entruftung Musbrud fiber ben morberifden Augriff, ber feinen militarifden Wert babe und bas einzige Ergebnis haben werbe, bie Entichloffenbeit Englands au befestigen.

In London wurden, wie bas "Sanbelsblad" melbet, in ber Racht die Feuerwehr und die Boligei gufammengeaufen, um für alle Moglichfeiten vorbereitet gu fein,

lleder die Wirtungen der Beimiebungen

erhalt die "Frantf. Stg." noch folgende Rentermelbungen: Bwei nichterplobierte Bomben wurden bei Darmouth gefunden; fle maren fegelformig und mogen 6 Pfund (?!) Großerer Schaben murbe in einem Gifchereifduppen angerichtet, wo mehrere Bureaus untergebracht maren; bas Dach murde weggefclagen. Die große Eribune des Sports plates von Parmouth wurde von Granatiplittern burch-bobrt. Der angerichtete Schaben iceint, wie die Reuter-Meldungen befagen, nicht fo groß au fein, wie gunächt geglaubt wurde. Bwet Lufticiffe famen aus ber Richtung ber See ber, etwa um 1/20 Uhr, und ließen Bomben fallen. Sie blieben ungefähr gehn Minuten in der Gegend; darauf flogen fie in öftlicher Richtung weiter. Um 11.45 Uhr tam ein anderer Benfballon itber bie Stadt, ber von ber Bandfeite aus in füblicher Richtung bertom. Die Poliget erffart, daß die Bentballons febr raich flogen. Bomben uurden von diesem Buftichiff nicht geworfen. Die Polizei erffart, daß fie feine Anzeichen dafür habe, daß zu Lande ober gur Gee fur ben Beppelinangriff Signale gegeben morben feien.

3mei Bentballons paffierten um 8.80 libr Cromer. Die Behörben, die die Melbung empfangen batten, bag fich Beppeline über Parmouth gezeigt hatten, haben fofort Befehl gegeben, alle Lichter zu löschen und die Stadt war volltommen in Dunkel gehüllt. In Sheringham zeigte fich ein Beppelin um 8.45 Uhr über der Stadt. Er flog großer Dobe um die Rirche. Der Ballon tonnte mit blogem Muge mabrgenommen werden. Gine Explofivbombe murbe geworfen, die ein baus traf. Die Bombe fiel auf bas Dach und fiel bis jum Parferre, ohne zu explodieren, ba die Lunte beim Fallen abgeriffen worden war. Die Bombe fiel in eine Rammer, wo fich Mann, Frau und Kinder befanden, die jedoch nicht getroffen wurden. Es beißt, daß noch eine Bombe amifden Cromer und Shering-ham utebergeworfen worben fet, die nicht explobiert fet.

In Bountom bet Cromer murbe gleichfalls ein Beppelin beobachtet. Die gefamte Bevolferung lief gufammen, als man bas Geraufc ber Propeller borte. Man fagt, bat bas Schiff in einer Dobe von 2000 guh vorüberge-

Rotterbam, 21. Jan. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Die Melbungen aus England uber ben Angriff ber Beppeline gegen bie englifche Rufte find vorläufig noch verwirrt und widersprechend und machen ben Gindrud, daß man bort in ber Banit ein wenig ben Ropf verloren bat. Jedenfalls gab es an der englischen Rufte am Dienstag abend ein großes Schiegen aus ber Luft und in die Buft, mobei eine Generalprobe ber eben erlaffenen Berhaltungsmagregeln bei einem Luftangriff ftattfand. Die Beppeline maren babei im Borteil, weil fie bie Lichter unter fich untericheiben tonnten, mahrend man auf ber Erbe nur das Gurren der Motore vernahm und nur einen ichwachen Lichtimein feben fonnte.

Das Luftgeschwader hat Hollands Reutralität geomtet.

Mmfterbam, 21. 3an. (T. U.-Tel.) Der Chef beg niederländifden Abmiralftabes teilt mit. bağ die Luftichiffe, die gestern mittag von ben norblichen Infeln aus gesehen worben find, find nicht fiber nieberlandifches Gebiet bewegt haben, fondern über ber Gee gefabren find.

MIS englifche Glieger ben Angriff auf die Griebrichs. hafener Beppelinmerft machten, verletten fie die Reutralis tat der Schweig. Unfere Lufticiffer haben die Unverletbarfeit der neutralen Staaten anerfannt und die bollandiiche nicht berührt. Gehr wertwoll ift es, daß ber Chef bes niederlandifchen Abmiralftabes dies befonders anerfennt.

Baris und London in Erwartung von Luftangriffen.

Amfterdam, 20. Jan. Tel., Ctr. Grff.) Mus Baris wird gemelbet, daß die neuen Bestim-mungen über die Beleuchtung der Stadt in Kraft getreten find, und daß die Stadt jest ebenfo buntel ift wie London. (.Brif. Big.")

London, 20. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Poligei erhielt für den Gall eines Luftangriffes folgende Anweisungen: Jeder Schutymann, der Zeuge einer Bombenegplofion ift, bat fofort bas Marmgeichen gu geben und, wenn nötig, die Fenerwehr au rufen sowie möglichtt rasch die nachte Bolizeiffation au verftandigen. Wenn jemand verlett wurde, bat der Schutmann sofort arziliche Silfe berbeigurufen und selbst Beiftand gu leiften. Der Rommandant ber Poligeiftation muß alle geeigneten Dag-nahmen treffen und allen umliegenden Boligeiftattonen fowie der Dauptfiation Meldung maden. Der Komman-bant der Sauptfiation telephoniert an bas Bentralamt, bas feinerseits die Admiralität und bas Kriegsamt verftandigt fowie für die Beiterverbreitung des Marms forgt. 3m Mlarmfall werden Repetierpiftolen an die Schuplente ver-

Ranonendonner bei Bortum.

Motterbam, 20. Jan. (Zel. Gtr. Bin.) Der "R. R. G." bort aus Uithnigermeeden (Proving Groningen): Geftern nachmittag war ftarter Ranonens bonner hörbar, ber aus der Richtung öftlich Borfum fam.

(Bon anderer Geite liegt noch feine Melbung vor, bie auf Ereigniffe in ber füblichen Nordfee ichließen laffen tonnten. Schriftl.)

Amtliche Tagesberichte. Deutscher Tagesbericht vom 20. Jan.

Großes Sauptquartier, 20. Jan., vorm. (Amtl.)

Weftlicher Rriegsichauplag.

3m Abidnitt swifden Rufte und Ens fanden nur

Artifferiefampfe ftatt.

Bei Rotre dame de Lorette, nordweftlich Arras, wurde bem Geind ein 200 Meter langer Schuten: graben abgenommen; babet find 2 Daffinen:

gewehre erbentet und einige Befangene ge. madt

In ben Argonnen nahmen unfere Truppen einige feindliche Schutengraben, An einer Stelle beirng unfer Gelandegewinn ber letten Tage wieder 500 Meter.

3m Balbe nordlich Cennheim ichreiten unfere Angriffe gut fort. Der Siraftein murbe ges nommen; swei Offigiere und 40 Alpenjager murben gefangen genommen.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Die Lage im Often ift unveranbert.

Dberfte Beeresleitung.

Amtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht vom 20. Jan.

Wien, 20. Jan. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlantbart unter bem 20. Jan.: Die all: gemeine Lage ift unveranbert. An der Front in Polen fanden, abgefeben von

Patronillengefechten, nur Artilleriefampfe ftatt. Um Dunajen beichog unfere Artillerie mit Erfolg

Abidnitte ber feindlichen Infanterielinien und erzwang die Ranmung eines fart befegten Deiers hofes. Gine eigene Abteilung brang bis an ben Glug vor, brachte dem Gegner mehrere hundert Mann Berluft bei und gerftorte noch bie com Feind einges bante Rriegsbrude über ben Dunajen.

In ben Rarpathen unr unbedentenbe Gefechte. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. von Bojer, Gelbmarichalleutnant.

Ein deutscher Vater.

Berlin, 20. Januar. Mus dem Großen Sauptquartier erfahren wir: Sier ift folgender Brief befannt geworben, ben ein Bater an feinen im Großen Sanpiquartier als Rraftwagenführer verwendeten Sohn geschrieben bat: "Alein-Strelit, den 11. Januar 1915. Mein lieber Sohn!

Deinen letten Brief haben wir erhalten und uns ge-freut, daß es dir gut geht. Warum ichreibft bu uns benn nichts vom Schlachtfelbe in feinem Brief? Rommft du benn nicht in Teuerstellung bei beinem Rommando? Biefo bift bu benn mit beinem Regiment nicht ausgerudt jum Rampf gegen ben Geinb? Bare bas nicht viel iconer für bich gegen den Feind? Wäre das nicht viel schoner für dich gewesen, dich durch eine mutige Tat auszuzeichnen, was du bei dem Kommando wohl nicht kannst. Sie dein Bruder August freiwillig zum Patroliengang gemeldet traf ihn die Feindeskugel gleich tödlich so leid es mir um ihn tut solz din ich aber, daß er als braver Geld sein Leben sürs Baterland gelassen hat bei einer mutigen Tat. Dein Bruder Franz liegt auch im Lazarett und wird wohl nicht mehr mitmachen können. Ich denke noch an eure Dienstzeit wo ich stolz war daß ihr alle drei zu Gefreiten ernannt worden seit noch aröser wäre mein Stolz, wenn ihr nannt worden feit noch großer mare mein Stols, wenn ihr euch alle vor bem Beinde durch eine fubne Zat aus-gezeichnet battet. Ich wurde wenn ich auf die Beine meggezeichnet hattet. Ich wurde wenn ich auf die Beine wegfonnte, noch gerne mitmachen mir geben so die ganzen Geseichte von 1870/71 im Gedächtnis durch. Lieber Sohn dann erfülle du die Pflicht voll und ganz für Kaiser und Reich und wenn es dein Leben fostet. Ich bin aber stolz sagen zu können, drei Söhne habe ich mir erzogen, alle drei habe ich dem Kaiser gegeben zur Berteidigung des Baterlandes und alle drei haben ihre Pflicht getan als tapfere Soldaten. Also bitte lieber Sohn ichreibe uns ob du immer bei dem Komando bleibst oder zu beinem Rebu immer bei dem Romando bleibft ober gu beinem Re-giment gurudgebft und beidreibe uns auch alles mas ibr da macht. Aus Alein-Strelits find ichon sechs Mann ge-fallen und acht verwundet worden. Anna war und zu Beihnachten auch besuchen. Mutter kann ich gar nicht be-ruhigen sie kann nicht darüber weg das Anguit so jung sterben mußte. So behüte dich Gott. Biele Grüße aus der Deimat senden dir dein Bater und deine Mutter. Arastwagenführer Jaschto hat sich darausbin zur Front

gemelbet; feinem Erfuchen wird felbftverftanblich Rechnung getragen.

Der Brief legt ein berrliches Beugnis für ben Beift im Bolfe ab und mag allen unferen Beinden, die etwa von dentider Rriegemudigfeit fafeln, an benfen geben.

Bei Soiffons.



London, 20, Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die "Limes" melbet aus Paris vom 18. Januar: Der Feind versuchte gwar nicht, bei Soiffons fiber die Aisne porgugeben, machte aber einen fraftigen Angriff auf bas weftlich davon gelegene Autreches und auf Eropon. Das berechtigt gu bem Schlug, bag ber Erfolg bei Soiffons für bie Deutichen feinen Bert hat, wenn fie nicht auch in den benachbarten Teilen ber Gront entfprechend Gebiet gewinnen. Die Deutschen bemuben fich offenbar, ben Reil, den fie in die feindliche Linie geichoben haben, gu verbreitern, um dann ohne Gefahr für ihre Glügel eine Forcierung bes Gluffes gu verfuchen.

General von Lochow, der Sieger von Soissore

Berffarfungen gur Miene.

Ropenhagen, 20. Jan. (Tel., Ctr. Bin.) Die Parifer Kriegstorrefpondenten an ber Front berichten, daß die Deutiden immer noch aus Belgien Berftarfungen in der Richtung auf die Mione berangieben, anicheinend in der Abficht, ihren augenblidlichen und teilmeifen Erfolg auszunfigen und eine Enticheibung berbeiguführen.

Der Drud der Deutschen wird stärker.

Ropenhagen, 20. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Die "Times" gibt zu, daß der Drud der Deutichen auf die frangofische Front annehme. Die "Times" balt die beutiden Luftangriffe auf Dünfirden als Borlauferubung eines Luftangriffes großen Still gegen jugend einen wichtigen Ort.

Matthias Claudius.

Bu feinem 100, Todestage am 21. Januar 1915. Matthias Clauding: fein Deutscher, der biefen Ramen nicht fennte, bem nicht eine gange Reibe feiner einfachen, finderflaren Bieber von früben Jugendtagen an pertrant mare. Aber nicht vielen wird eine fefter umriffene Beftalt por Augen fieben, wenn biefer gang von altväterlicher Bieberfeit umflungene Rame genannt wird. Ber weiß viel von dem Leben diefes Sproglings einer grundtlichtigen holsteinischen Baftoren-Familie, deren Glieder ichon feit der Reformationszeit ihres Seelforgeamts gewaltet haben? Bon diesem Leben, das seit des Dichters Geburt im kleinen Pfarrerhauschen im Dorfe Mbeinfeld, feit dem 15. Alugen 1740 in harmonischem Gleichflang babinglitt wie eine Joule feines geliebten Freundes Johann Geinrich Boh. Gelbft die oft bitteren Gorgen ums tägliche Brot, telbft bas Scheitern manches Lieblingswunfches, wie das völlige Beringen des lebensfremben Mannes in einer ihm von Berber beforgten Darmftabter Beamtenftellung, ja felbit die napoleonischen Kriegswirren, die das brave, mit acht Rindern gesegnete Claudiusiche Chepaar aus dem nach langen Kämpfen erworbenen Gartenhaus in Bandsbeck vertrieben: all diese Kümmernisse wirken nur wie fünft-Ieriich berechnete Schatten im abgeflärten Rleinfram-Gebicht. Und boch ift es ber Bert biefes brunnenlautern Bebens, ber milbe Banber ber gangen Berionlichfeit, ber feinem Ramen und feinen Berfen eine über ein Jahr-

hundert reichende Dauer gu geben vermochte. Roch mehr, diefer fille, fich immer felbit getreue Mann vermochte nicht nur seinen eigenen Ramen, sondern auch noch einen aweiten folange vor Bericollenbeit au retten, ben er fich noch bingulegte. Er lebt noch beute als der "Bandsbeder Bote" fort, wie er fich nach einer von ibm herausgegebenen Beitschrift nannte, in ber er — abnlich wie Beter Rosegger in seinem "Beimgarten" — nicht nur alle seine kleinen Dichtungen, sondern all seine Gedanten und Betrachtungen burch lange, lange Jahre nieberlegte. Geltfam! Er, der Beitgenoffe Goethes und Schillers. der in feiner gangen Canftmut und Bebarrlichfeit - ce flingt wie eine wohlwollende Fronie - zeitlich und auch mit

feinem Greundeshergen dem literarifden Geichlecht ber Stürmer und Dranger angehört, ftand ichon, folange er lebte, beicheiben in einem von Beidenichaften und Gewittern verfconien Bintel. Aber wie er fich in feiner Art neben ben mitgeborenen Genies, die nur ab und au und obne befondere Begartigfeit ibn feiner unerfchitterlichen Gelbft. gufriedenheit wegen nedten, selbständig behauptete und gange Leserscharen, die nach leichter, befommlicher, geistiger Roft verlangten, an fich fesselte, so bat auch die Beit bisber bas friedliche Gebege, barin er als Bilbner bes ichlichten Bolfs, als frommer Lebrer und Trofter maltete, unverfebrt gelaffen. Das Gebeimnis, wie dies möglich mar, liegt darin, daß Boet und Menich bei ihm eines waren, aus demfelben garten, ichladenfreien Stoff gebildet.

Die Liebe bes beutiden Bolfes blieb ihm tren, weil es fublte, daß die Sprache biefes Dichters feine eigene, unverbildete Sprache mar und immer aus einem bilfs-bereiten, gutigen bergen tam. Go erging es ber beutichen Gefamtheit, wie den berühmten Beitgenoffen bes Bands. beder Boten, wie Rlopftod, Berber, Samann, Leffing, ben Grafen Stolberg, Die in feiner Rabe alle nicht ben Abftand empfanden, ber ihre ruftigere Rraft von ihm trennte, fondern fich allesamt an seinem Tische im behaglichen Ge-iprach so wohlfühlten und in seinem Gartchen fich so gut behütet glaubten, wie im Baradiese. Wenn fich auch beute lange nicht mehr so viele an seinen aller Gelahrtbeit und allem ichmerglichen Ropfgerbrechen entjagenben religiöfen Betrochtungen erbauen, fo fühlt doch jeder, ber in feinen Berfen, gumal in feinen Gedichten blattert, diefelbe Geborgenheit und fpurt biefelbe reine Luft, wie einft bie vielen Greunde in bem felbft in mageren Jahren immer gaftfreundlichen Bandsbeder Saus.

Bie Matibias Claudius immer Treue und Dantbarfeit pries und empfahl, fo mar es ibm beichieben, daß Bietat fein Andenten bochbielt und bag ein, feinem Blut enifiammter Berleger seinen Werfen liebevollfte Pflege widmete. In dem angesehenen Berlage Friedrich Andreas Berthes, der von dem Schwiegersohn des Matthias Claudins. Friedrich Perthes, gegründet worden ist. ift eine Gesamtausgabe der Werfe des "Bandsbeder Boten" erschienen, die so vollständig und so schon ausgestattet ift,

daß diefer beicheidene Boet darin nicht übler bedacht ift wie unfere größten Rlaffifer. Claudius auch weiterhin uns verbleiben? Bor allem bas Bild eines edlen, gutigen Meniden, der feine Grengen flar erfannt bat und in ihrem Bereich - unbeirrt burch Un-erfennung und Gehäffigfeit - fein Befies gern und gludlich in dem Bewußtiein hingab, vielen ein Berater und troftender Freund au fein. Gein urbeutiches Beien, das mit feinem tiefen Gottesglauben, feinem Familienfinn, feinem genftgfamen Bufammenleben mit der Ratur und feiner Frende an geiftig gehobener Geselligfeit einen wert-vollen Topus in ungewöhnlicher Reinbeit barftellt, wird Maithias Claudins, ber ben Ramen eines Bolfsbichters mabrhaft verbient, auch fünftighin feinen Blat in unferem Schriftium fichern, Geine wenig befannte Marchen Ballabe "Till, ber Bolabader" beweift, welchen ffinftlerifden Boll-flangs er fabig ift. Die Liebe feiner Zeitgenoffen bat auch and Liebern, die por ftrengerem Dafftab faum befteben, Bruchfifide unferem Sprachichats einverleibt, wie die Borte aus bem treubergigen Grablied, bas er feinem Bater fang: "Ach fie baben einen guten Mann begraben, und mir mar er mehr." Es fpricht nur fur ibn, wenn er auch beute noch der Liebling der Kinder ift, die in ibren Lefebuchern fein munteres Gedicht: "Bar einst ein Riese Golioth" oder "Urians Meise um die Belt" mit besonderer Luft begrüßen. Sein "Abendlied" ("Der Mond ift aufgegangen, die golbenen Sternlein prangen am Simmel bell und flar", bas Berber als bas einzige zeitgenöffice beutiche Gebicht in feine Cammlung "Stimmen ber Bolfer in Liebern" aufgenommen bat, ift Gemeingut bes gangen Bolfes geworden.

Und in diefen Tagen fraftiger Biebergeburt natio. nalen Gefühls mag auf die Rraft besonders bingewiesen werden, mit der dieier Schuler Rlopftods den vaterlandischen Gedanfen immer wieder bervorgehoben bat, Gerade aus dem Rreis Diefer Dichtungen ftammen die meiften Lieder, die in jedem beutichen Saus gefungen werden, wie fein Rheinweinlied ("Befranat mit Laub den lieben, vollen Beder") ober fein Beifielteb ("Stimmt an mit bellem hoben Rlang"), das freilich gegenüber ber urfprunglichen Saffung beträchtlich "gerfungen" worden ift.

Englische Plünberer.

Auf die Disziplin der englischen Truppen scheint der Krieg nicht gerade vorteilhaft eingewirft zu haben. Während es zu Beginn des Feldanges anerkannt werden mußte, daß sich die Engländer vom Plündern fernhielten und dieses Geschäft ihren indischen Ollstruppen überließen, brechen sie jeht selbst Türen und Schränke auf baden aber dasitr einen Borwand gefunden, der ihrem alzeit benchlerischen Gedaren ganz entspricht. In der Pariser "Dumanite" vom 4. Januar wird das Tagebuch eines Barisers verölfentlicht, der die Beseung des Seine et Marne-Devartements miterlebt hat. Darin heißt es wörtlich: In Sommeron-sur-Marne abgerten die Engländer feinen Augenbild, die verschlosenen Daustüren aufzubrechen und sich aller Sachen zu bemächtigen, die sie brauchen konnten, wie Wäsche, Seise usw. Auf die Borwürfe, die ich ihren Offizieren machte, antworteten dies mir: "Was wollen Sie? Morgen sind die Deutschen bier und vlisindern alles. Da ist es besser, wir bedienen uns vorher." Man begreift, daß der französischen Zivilbevölserung über ihre englischen Retter die Augen aufgeben mußten, aumal wenn nachber die deutschen Soldaten einzogen und — ihr Brot mit den Rotleidenden teilten.

Bie fich die Gerren Berbundeten des Beftens die Bernichtung Deutschlands denken.

Brüffel, 20. Jan. (Tel. Ctr. Bln.)
Bie man nachträglich erlährt, baben die Engländer auf einem in Dünfirchen veranstalteten Reujahrsbankett der Berbündeten ihr wahres Kriegsziel enthüllt und eingestanden, daß die Bernichtung des deutschen Ueberseehandels durch die sphematische Berkörung der deutschen Säfen, der Schiffe, Fabriken, Bergwerke usw., anzuftreden sel. Damit stimmen die jüngsten Reden von Llond George und Balfour überein, welche die Forderung ausstellten, daß Deutschland das Salten einer Kriegsslotte und der Ueberseehandel im Wettbewerh mit England untersagt werde. Der frühere französische Minister des Aeußern Bichon stößt in dasselbe Horn, indem er die sphematische Zerförung aller deutschen Fabriken predigt, die für die Armee arbeiten. Die Reden der Engländer und Pichons fanden rasenden Beisall.

Aus bem Often.

Bien, 20. Jan. (Tel. Cir. Bln.) Aufsehen erregt, wie die "Korr. Rundschau" meldet, in Betersburg die Devesche eines Kriegstorrespondenten, der im Aeroplan die Stellungen der Berüfindeten überklogen haben will und im "Ruftoje Slowo" mitteilt, die ruffische Dessentlichkeit möge sich darauf gefast machen, daß es noch Monate blutigster Kämpse erfordern würde, ebe es gelingt, die Berbündeten aus Russisch-Bolen zu vertreiben. Rur die Ausgestaltung der ruffischen Luftslotte vermöge die Bertreibung zu beschleunigen. — Die lebten amtlichen zufischen Berichte sprechen von erbitterten Kämpsen weitlich der Weichel, wobei die Russen im Angriff mit Sand-

granaten Ausgezeichnetes geleistet baben. An der Rawfa wurde beftig gefämpft. Im allgemeinen sei die Artegslage unverändert. — "Birich. Wiedomosti" legt dar, die Verbündeten seien nunmebr 10 bis 80 Meilen westlich Warschau, doch wird es nicht möglich sein, Warschau frontal anzugreisen. "Rowoje Wremja" berichtet von furchtbar blutigen Kämpfen im Raum von Bolimow, wo die Deutsichen 18mal zum Angriff übergegangen seien. Der rustiche Generalfurm auf Przemvöl siehe bevor.

Ropenhagen, 20, Jan. (Zel., Cir. Bln.)

"Barigamsti Duepnit" melbet, daß Blonte, amiichen Baricau und Sochaezew, von ben Einwohnern verlaffen worden fei und in ber Umgebung ber Stadt ichredliches Glend herriche, Dia Stadt felbft biete ein trauriges Bilb.

Benf, 20, Jan. (Zel. Etr. Bln.)

Rach einer Peteröberger Meldung fanden am 17. und 18. Januar in der Rähe des Dorfes Konopfa, sowie bei Razanow und Bieschur bedeutende Kämpfe fiatt, bei denen die deutsche schwere Artillerie besonders in Wirtsamseit trat. Am Bzura besihen die Deutschen vorzüglich beseitzte Stellungen. Am 17. hatten die rufstichen Stellungen bei Woschnograd sam Zusammenfluß der Bzura und Weichsel) und am 18. bet dem sidlich davon gelegenen Dorfe Witsoise, sowie die Gräben der Russen auf dem linken Bzurausfer furchtbar unter dem Feuer beutscher Artillerie zu leiden.

Leutnant v. Bethmann Hollwegs Tod.

Der "Bote vom Riesengebirge" veröffentlicht den Brief eines bereits gesallenen Unteroffiziers Reumann aus Boigisdorf im Riesengebirge an feine Eltern, dem wir folgendes über den Tod des Sobnes unseres Reichstanglers entnehmen:

"Ich befinde mich heute ichon das drittemal auf der Suche nach Leutnant v. Beihmann bollweg. Ihr werdet es vielleicht ichon in den Zeitungen gelesen baben, dat er bet einem Varvoillenritt gesallen ift. Ich sam Euch Raber, dach er bet einem Varvoillenritt gesallen ist. Im G. Dezember, abends 8 Uhr, ritten der Leutnant v. B. D., ich und neuen Wann auf Vatronille. Wir sollten eine Brücke balten und weiter aufflären. Wir sollten die Brücke unbeseht und hielten sie bis 7 Uhr früh. Da kam eine Kosalen-Batronille, von der wir ein Pferd und einen Mann anschoffen. Beim Borreiten erhielten wir dann von einer starten russischen Schwenklnie bestiges Vener. Als wir dann Calvenfeuer besamen, musten wir zurück zu den Bferden. Leutnant v. B. d. und ich ritten dann wieder an eine Hansede vor, um die Stärke der Russen zu ersehen, Auf einmal rief der Leutnant: Donnerwetter, ich bin getroffen!" Er batte einen Oberschnstelschuß und saate zu wir; "Ra, seht los!" Aber beim Sprung über den Straßengaben nichte der Leuinauf zu mit dem Kopse, siel auch bald von seinem durchgebenden Bferde, Ich gab mein Pferd ab und ging aurück, um ihm zu helsen; er laa be-

sinnungslos, den Kopf voll Blut. Ich wollte ihn zurücktragen, doch er war zu ichwer; ich ichlevpte ihn dis an den Straßenrand und legte ihm den Kopf boch. Inzwischen waren die Russen dis auf 200 Meier vorgerückt und gaben ein Ichreckliches Feuer ab. Ich schicke Meldung nach Berstärkung und einem Wagen zum Transport des Schwerverwundeten ab. Als dieser eintraf, ritt ich nochmals vor, um den Leutnant zu retten, mußte aber dei der wüsenden Schickerei den Plan aufgeben. Bei der Eskabron angesommen, besobte mich der Rittmeister für mein Berhalten und überreichte mich des Rittmeister für mein Berhalten und überreichte mir das Eiserne Kreuz. Ich versuchte abends und den anderen Morgen noch zweimal, an den Leutnant beranzukommen, doch ohne Erfolz, da die Stelle stark beseht war. Bei einem nochmaligen Vorgehen mit Insanterie börten wir von den Dorsbewohnern, daß der Leutnant gekorden war. Es ist eine wahre Schude um ihn, er war einer unserer tüchtigken Offiziere. Dier habe ich geseben, wen die Angel treffen soll, den trifft sie auch. Ich ichließe und wünsche Euch allen glikkliche und gelunde Feiertage. Wie ich sie verleben werde, will ich dahingestellt sein lassen, hossentlich auch vergnügt und munter "Am 2. Weihnachtsseiertage traf den Unteroffizier bei Wegnahme russischer Bagage dasselbe Los wie seinen Beutnant.

Ein Luftfampf bei Przempel.

Bien, 21. Jan. (Tel. Etr. Bln.)
Ein öfterreichicher Flieger, der icon wiegerholt nach Przemysl geflogen war, ift nach einer Meldung
aus Krafau gestern von dem rufflichen Fliegerhauptmann Andrewitich verfolgt worden. Beide Gegner frießen in beträchtlicher bobe zusammen und frürzten tot in die Tiefe.

Die Rampfe bei Batlieghn.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Tel. Cir. Bln.)

Der Kriegsberichterfiatter ber "B. 3." in Wefigalizien erfährt über die Kample bei Zaklicann noch folgende Einzelbeiten: Die Ruffen hielten die bortigen Stellungen für einen der Saupiftüspunkte der ganzen Front. Sie griffen deshalb unermüdlich immer wieder an. Besonders war es ihnen um eine obhe au tun, au deren Eroberung ein Waldraum durchschritten werden muste. Unsere Truppen erhielten davon Kenntnis daß nach medriägigen veraeblichen Ungriffen zu einer bestimmten Rochtsunde ein entscheidender Sturm dreier ruftischer Regimenter erfolgen sollte. Der Artisteriekommandant ließ nun die gesamte verfigdare Artisterie sich auf den Waldraum einschießen und eröffnete auf diesen ein derartig vernichtendes Feuer, dah die drei rustischen Regimenter saft pöllig ausgeriehen wurden. Allein von einem Bataison siesen vier Kom-

Binter ben ruffifchen Ruliffen.

vagnieführer.

Petersburg, 20. Jan. (I.-II.-Tel.)
Es wird bier viel bemerkt, daß der bulgarische Gesandte Madicarom plöglich persona grata bei hofe geworden ift und selbst bei Mitgliedern des Kaiserhauses ungewöhnlichen Freundichastsbezeugungen begegnet. Diese Ericeinung wird damit erfärt, daß die rusische Diplomatic, nachdem sie mit ihren Operationen in Sosia Scissbruch erlitten hat, seht durch den Gelandten ihr Riel au erreichen bosst, Wan will auch wissen, daß herrn Madicarow versprochen worden in. Bulgarien nach Riederkämpfung Deutschlands und Desterreich-Ungarns sowie nach Aussellung der Türket beträchtliche Gebietsteile zuzus wenden,

Eine wichtige diplomatische Besprechung in Wien.

Wien, 20. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Am Sonntag ericien ber ttaltenische Botichafter Herapg von Avarna im Auswärtigen Amt und batte eine breiftundige Unterredung mit bem neuen Minister bes Neugern, Baron Burian. Der Konferens wird in eingeweihten Kreisen besondere Bedeutung beigemessen.

Die Baltanbesprechung in Rom.

Rom, 20, Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Minister des Neußern, Sonning, bat gestern Rachmittag den bulgarischen Sondergesandten Genadiem in Audienz empfangen.

Die Haltung Rumaniens.

Bufareit, 21. Jan. (Tel. Ctr. Bin.)
In der "Scara" führt eine politische Personlichkeit über die Baltung Rumäniens folgendes aus: Wir konnen und werden gegen die Zentralmächte nicht in Aktion treten, mit denen wir dis gestern verbündet waren, und können uns auch nicht in den Weg Ruhlands ließen. Es ih seicht, in den Kasseedbulern an Dekerreich-Ungarn den Krieg au erklären. Aber wenn dieselben Leute, die im Kasseesale den Krieg erklären, an die Regierung kämen, würden sie die eifzigken Verschier des Friedens werden. Auf die Unterkübung Ruhlands und Frankreichs kann man nicht rechnen. Ich möchte den naiven Menschen sehen, der da aufrichtig lagt, das Ruckland ein großes Kumänien wünsche. Deutschland ist die einzige Macht, die uns 40 Jahre bindurch bedingungstos unterküht bat.

Bulgaren im türtischen Deere.

Konftantinopel. 20. Jan. (Tel. Cir, Frfrt.) Dier find eiwa 800 Domaten aus Bulgarien eingetroffen und haben bei dem Kommando des 1. Armeetorps den Bunsch nach einer Beteiligung am beiligen Krieg aegen die Feinde des Islam ausgesprochen. Ihrem Berlangen wurde fofort Folge aegeben und die Aufnahme in die Reiben des Geeres in feierlicher Weise vollzogen.

Englische Maknahmen zur Berteidigung des Guezkanals.

Aus bem Saag, 20. Jan. (T.-U.-Tel.)
Wie ber Korrespondent ber "Morning Voh" brabtet,
wurden am rechten Ufer bes Suestanals in ber Sorischen Bufte durch englische, indische und auftralische Truppen Laufgräben von weiter Ausdehnung angelegt. Die Laufgräben find mit Truppen besetzt worden, die fich in ihnen bauslich eingerichtet baben. Man hofft, die Besahung durch tägliche Arbeit gesund zu erhalten. Das gange Laufgrabenfoftem fet mit ausgezeichneten Signaleinrichtungen verfeben und telegraphisch und telephonisch mit ber Armeeleitung verbunden.

Rach diefer Darftellung, die fich mit abnlichen Berichten des "Manchefter Guardian" bedt, haben alfo die Engländer in Aegupten endgultig auf ihren Angriffstrieg gegen Rleinaften verzichtet und nur Berteidigungsstellungen eingenommen.

Der Aufbruch ber türtifchen Gubarmee.

Berlin, 21. Jan. (Tel. Cir, Bln.)
Der nach Damaskus entsandte Sonderberichterstatter des "Berliner Lotalanzeigers" schilbert den Auszug der Türken von dort folgendermaßen: Ein Scheich der Moschee betritt die Kanzel, der Musti von Medina solgt ihm. Sie beien für den Sieg und den Ruhm der verbündeten Basen, ein Gebet, in dem man das Alirren der Bassen nud das Donnern der Geschüte zu vernehmen meint, und das mit einem Fluch auf die Feinde schließt. Nach einer Pause endlich nimmt Oschemal Pascha das Bort. Kurze und knappe Sähe redet er, aber seine belle Stimme dringt dis in die sernsten Eden. Soldaten! Dier an dem Grabe Salabeddins Eljubis, des Löwen der Osmanen, der mit nur 50 000 Mann gegen eine Welt kämpste und siegte, richte ich meine Köschiskworte an Euch. Erweiset Euch als die würdigen Nachsommen. Ziehet hinaus gegen den Feind." Ein Jauchzen erhebt sich, in welchem die letzen Worte untergeben, Zum Schlusse endlich spricht ein einsacher Soldat. Mit dem Gewehr tritt er auf die Kanzel: Balcha, wir schworen Dir hier, das wir siegen wollen oder sterben. Mit derzen von Eisen ziehen wir binaus auf den Lampfolat. Allah gönne uns nach berrlichem Stege einen ruhmreichen Tod. Es lebe der Babischah!

Die Bedeutung des Sieges von Tanga.

Die Tragweite der englischen Riederlage bei Tanga läßt sich zurzeit noch gar nicht überschauen. Da aber das sonst so geschwähige Reuterbureau in der letten Zeit nichts Reues aus Oftafrika zu berichten wußte, ist wohl anzunehmen, daß unsere Truppe den gewaltigen Sieg nach seder Richtung bin ausgenutt hat. Schon die eroberten 2000 Matronen und 30 Feldetelephonapparate find für Oftafrika, das durch die englische Blodade vom Weltverkehr abgeschnitten ist, eine willstommene Ergänzung des Kriegsmaterials.

Mus ber Bolfficen Melbung geht hervor, bag por Ras Rafone, bas ein wenig nordlich von ber Safeneinfabrt in Tanga liegt, ein Regiment europatider und vier Regimenter inbifder Truppen mit Ravallerie fanbeten. Die engliiche Sountruppe, die Astaritruppe, wird nicht ermabnt, und bas ift recht bezeichnend. Comofi bie beutiche wie die englifche Alstaritruppe beftebt faft ausichlieflich aus Mohammebanern. Run wird ja gwar baufig behauptet, daß bie Reger fich nur außerlich bem Islam anichließen, weil fle baburd bem Mraber nabertommen und damit gefellichaftlich bober geftellt werben. Das trop biefer Behauptung ber islamitifche Gebante unter ben Regern feine Birfung tat, geht icon baraus bervor, daß felbit aus Tanga jabrlich eine Ungahl Dobammebaner nach Melfa pilgerte. Go wird auch ber beilige Rrieg feine Birfung an ber oftafritanifden Rufte ausgeubt haben unb meiter austiben. Der Bonverneur ermabnt in feinem Berichte, beg bie Stimmung ber Schut- und Polizeitruppe ausgezeichnet mar. Die Englander liegen biefe Truppe babeim, ein Beweis dafür, daß fie ihnen nicht mehr guverläffig ericien. Im Rorden von Engliid-Ditafrita find die Somalis fanatifche Mohammedaner, die in jeder Gorm und bet feber Belegenheit für ben telamitifchen Gebanten Bropaganba machen. Es burften bort icon ernfte Unruben ausgebrochen fein und es ben Englanbern fomer werben, ihre eigene Rolonie au halten. Durch ben Gieg von Tanga ift nicht nur unfere Rolonie bem Deutchen Reich erhalten geblieben, fonbern mir merden mabrideinlich icon bebeutenbe englifche Gebiete befest baben.

Die Bermendung der indifchen Truppen in diefen Gebieten burfte für bie Englander von febr gweifelhaftem Berte fein. Heber gang Oftafrita bis gum Geengebiet, gleichgultig ob es politifc beutich, englifch ober portugiefifch ift, find indifche Rramer und Raufleuge gerftreut, Gie find gefährliche Ronfurrenten bes weißen Mannes, murben aber von ber beutiden Rolonialregierung als ein Element betrachtet, bas swar mancherlei Echattenfeiten befaft, aber bod für bie wirticaftliche Eridliegung bes Landes notwendig war. Bet blefer Auffaffung und. Betatigung ber Regierungsfreise ging es ben Inbern in Deutid-Oftafrita am beften; ja, in Englifd-Oftafrifa wurde ber Bugug ber Inder in feber Beife erichwert. Die die anfaffigen Inder murben wie Berbrecher befandelt und fogar Singerabbrilde von ihnen aufgenommen. Dochten bie Inder auch beim Musbruch bes Rrieges noch ameifelhaft in ihrer Stellungnahme gemefen fein, fo mirb fie ber Sieg von Zanga unbedingt ju Barteigangern Deutschlands maden. Diefe Stimmung indifder Raufleute wirb trot aller englifden Borfictemagregeln von ber indifden Truppe nicht fernaubalten fein. Die Berlebung ber Rongoatte burd die Englander, indem fie ben Rrieg auf afritanifdes Gebiet fibertrugen, wirft fest wie ein Pfeil, ber auf ben Schuben gurudgebt.

Durch den Berluft unserer Subseebestinungen und Togos bat Deutschland ein Zehniel seines Kolonialbestiges erngebust. Der Sieg von Tanga wird uns mehr einbringen, sobat schon vor dem Friedensichlusse der deutsche Kolonialbesty größer sein wird, als er zu Beginn des Krieges war.

Ein neues portugiefifches Expeditions-

Mus Badajog wird ber fpanifchen Breffe gemeldet: Der "Orbem do Exercito" veröffentlicht die Zulammenftellung bes neuen, für Angola bestimmten portugiefilden Expeditionstorps, bas teilweise noch in diesem Monat von Lissabon abgehen soll. Im ganzen besteht es aus 4300 Mann, 1700 Pferden und 200 Transportwagen, und zwar Infanterie 2591 Mann, 163 Pferde und 37 Wagen, Kavallerie 382 Mann, 352 Pferde und 4 Wagen, Artislerie 1080 Mann, 1061 Pferde und 127 Wagen, Maschinengewehrabteilung 225 Mann, 130 Pferde und 40 Wagen. Es haben sich auch freiwillige Flieger sür Angola gemeldet. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Austellung der außerordentlichen Krebite, die für diese Expedition mit 1400 Contos de Reis bewilligt wurden. Für die Kosten der nach Mozambique bestimmten Abteilung wurden 500 Contos ausgeworsen. Weiter wird gemeldet, daß Major Rocadas im Süden von Angola Streitsräfte an sich ziehe. Das vor einiger Zeit von Portugal abgegangene Bataislon Marineinsanterie sei bereits dort eingetrossen.

Portugal und ber Rrieg.

Mailand, 20. Jan. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Bie der Madrider "Imparzial" aus Liffabon meldet, beschloß das portugiefische Minifrerium in Ermangelung der gesehlichen Zustimmung des Senats, die Frage der Beteiligung Portugals am Krieg zu vertagen.

Berhaftung auf hoher Gee.

Mailand, 21. Jan. (Tel. Ctr. Bin.)
Das Personal des am Sonntag von Newsorf in Neapel
angesommenen italienischen Dampfers "Duca de Aosia"
erzählt, daß in der Rähe von Gibraltar ein englischer
Offizier und vier Marinesoldaten an Bord gestiegen seien
und den deutschen Distaler v. Keller verhaftet
bätten. Er son als amerikanischer Bürger mit in Newsork
ausgestellten, angebisch gesällichten Papieren gereift sein.

"Rarlsruhe" in Tätigkeit.

Berlin, 20. Jan. (Tel. Cir. Bln.)
Der "Dentiche Aurier" meldet and Rotterdam: Die "London Rews" bringen ans San Inan die Rachricht, daß die "Rarlsruhe" noch immer unbehindert den atlantischen Ozean besahre und allein in den setzten 14 Tagen nicht weniger als 146 handelsschiffe der Berbündeten verssenft habe.

(Obgleich ein Londoner Blatt, das gewiß keine Fälichungen au Gunften der "Aarlöruhe" vornehmen wird, die Rachricht veröffentlicht, glauben wir doch, daß die Zahl 146 einen Fritum in sich dirgt. Die "Karlöruhe" müßte 14 Tage hintereinander täglich mehr als 10 Schiffe versenkt haben. Hir ieden, der die Berhältnisse aur See ein wenig kennt, muß eine solche Tätigkeit als Unmöglichkeit erscheinen. Immerbin darf man wohl annehmen, daß unserem kennt Kreuger eine gang hübsse Angabl seindlicher Schiffe aum Opfer gesallen ist. Die Oversumme von 146 — 11 würde schon genügen, um die aröste Bestiedigung berechtigt erscheinen zu lassen. Schriftl.)

Beschlagnahmte beutsche Kohlendampfer unter englischer Flagge.

London, 20. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Admiralität beschloft, eine Anzahl beschlagnahmter beutscher Rohlendampser auf eigene Rechnung sabren zu laffen, und zwar zunächt die Dampser "Deurn Fürft" und "Albert Clement".

London, 20. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Der Jahresbericht der Londoner Bersicherer eicht die Jahl der beichlagnahmten oder in Sasen aurückgehaltenen deutschen Schiffe mit 445 und den Gesamttonnengehalt mit 1004 826 Tonnen an. 506 deutsche und 50 öberreichische Schiffe suchten in neutralen Säsen Justuckt. Beim Ariegsausbruch wurden 79 britische Schiffe mit 172 988 Tonnen, die damals in deutschen Säsen sich befanden, aufgehalten; 45 britische Schiffe von langer Jahrt mit 200 856 Tonnen — die Fischdampser nicht eingerechnet — wurden seither von beutschen Ariegsschiffen weggenommen.

Der "Fall Dacia".

Ein Amerikaner bat einen großen Dampfer angekauft. der bisber einer deutschen Gesellichaft gebörte und dem Warenverschr zwischen Bremen und New-York diente. Der neue Eigentstmer will das Schiff unter amerikanischer Flagge auf dem alten Bege zu dem alten Bwede verwenden. Selbsverständlich nicht, um Konterbande nach Dentschland zu schmungeln sint diesen Handellaweig baben befanntlich unsere Feinde das Monopol in Amerika), sondern um Baumwolle zu transportieren.

Gegen diesen Eigentumsübergang am Schiffe, dem auch das geringsie Merkzeichen des Scheingeschäftes fehlt, gegen diesen Frachtverkehr mit Waren harmlosefter Art kann auch der schärfte völkerrechtliche Aritiker nichts einwenden. Aber die Engländer tun es gleichwohl. Sie haben der Washingtoner Regierung mitteilen laffen, wenn die "Dacia" ihre Fahrt nach Deutschland unternähme, dann würde sie vor dem Hasen von englischen Ariegsschiffen ausgebracht werden.

Das ist den Herren Bilson und Bruan sichtlich unangenehm. Die Obrseige eines englischen, ebenso unberechtigten wie impertinenten Gewaltstreiches einsteden zu
müssen, diese Gesahr mögen sie der allmählich doch etwas
verschnupsten Stimmung der Yantees gegenüber nicht laufen. In einem energischen Abschütteln der britischen
Bevormundung amerikanischen Berkehrs vermögen sie sich
nicht aufzuschwingen, denn Geschäft bleibt Geschäft, und
England ist der beste Kunde. Darum versucht man es mit
kleinen Mitteln. Dem nenen Eigentümer der "Dacia" ist
bereits erössnet worden, sein Schift tonne nicht unter den
gleichen Bedingungen gegen das Rissto versichert werden,
wie andere, seit dem Kriegsbeginn die amerikanische
Klagge führende Schiffe. Die Gründe?!

Bas werden die Rauffente und auch die Bolitifer in den Bereinigten Staaten bagu fagen, wenn Gerr Bryan auch diefen Rotan por dem Dreigad Albions aussuhrt?! Interessant sind gewisse vereinzelte englische Stimmen, welche die Freilassung des Dampsers, obwohl er einmal deutsch war, obwohl er nach deutschen Säsen fahren soll, dringend besurveren. Aus dem Grunde, weil es höchte Zeit sei, daß der unerträgliche Frachten wuch er britischer Reeder durch amerikanischen Wettbewerb durchbrochen werde. Die Mehrzahl der britischen Presse tritt allerdings für die Kaperung des Schiffes ein.

Tatfächlich unterfüht demnach die englische Politik die Ausbeutung des eigenen Bolfes bei der Beschaffung der notwendigken Rahrungsmittel und Rohftoffe, geleitet von der blinden und törichten Borftellung, Deutschland aushungern zu tönnen. Tatfächlich erreicht dadurch die britische Regierung nur, daß die Lebensmittels und Rohftofspreise in England einer bedenklichen Döhe zuhreben, während Deutschland bei einiger Sparsamkeit und Selbstbeschränfung das britische "Ausbungerungs"spiem noch recht lange Zeit aushalten fann.

Eines aber fonnen wir uns nicht verfagen, aussusprechen: im Falle "Dacia" wie in manchen verwandten Fällen spielt die amerifanische Regierung eine sonderlich würdige Rolle nicht. Aber das ift schließlich ihre Sache.

Amfterdam, 20. Jan. (Eig. Tel., Etr. Bln.) Reuter meldet aus Galveston vom 19. Januar: Das Berladen auf der "Dacia" wird fortgeseht. Man erwartet, daß das Schiff beute Abend gur Abfahrt bereit sein wird.

Banconver (Britisch-Columbia), 20. Jan. (Z.11.-Tel.) Der fanadische Dampser "Megifo" und der amerifanische Dampser "Governor" wurden von den Behörden aurudgehalten, da trob gegenteiliger Aussage der Kapitäne ein Teil der Ladung als Kriegskonterbande erkannt wurde.

Umerifanische Granaten.

Aus Mannheim wurde der "Fr. Sig." gemeldet, daß der "Lazarettzug Auguste Biftvria" auf der Rüdfehr von seiner ersten Ausreise vom weülichen Kriegsschauplate 238 Schwerverwundete mitgebracht hat, die in Speuer ausgeladen wurden. Wie der militärische Begleiter des Juges, Hauptmann v. Falfenstein, versicherte, sind 8 Zehntel der Verwundungen durch Granaten amerifanischen Ursprungs verursacht worden. Seit Mitte Dezember verwenden die Franzosen amerifanische Granaten in seigendem Maße. Bei diesen Granaten wurden nur ein Zehntel Blindgänger sestgestellt, währen die französsischen Blindgänger bis zu 6 Zehnteln aufwiesen. Ein Bericht über diese amerifanische "Reutralität" wird den zuständigen Stellen unterbreitet werden.

Aus unferem Leferfreife wird uns gu ben amerifanifchen Rriegslieferungen im Ginflang mit unferen wieberholten Ausführungen geschrieben:

Bie wir aus ben Beitungen erfahren, liefert Amerifa unferen Beinden dauernd Baffen und Munition und begründet fein Berhalten damit, bag es auch uns inbegug hierauf das Gleiche tun murde, wenn wir barnach verlangten. Es mare nicht ibre Sache, daß die Berbindeten bie Ginfubr verhinderten. Aber der Schwerpunft liegt nicht hierin, fondern barin, daß ein neutraler Staat überhaupt an eine friegführende Dacht nicht Baffen und Munition sowie Maichinen zu ihrer Berftellung liefern darf; wenn es trobdem geschieht, begeht er einen Bruch des Bolterrechts und der Abmachungen des Saager Friedenskongresses. Wer waren denn seinerzeit die Engel, die die Friedenspojaunen am beliften ertonen liegen, Grage durch die Saager Rouferengen auf die Tagesordnung gefeht murde? Baren bas nicht Rugland und America? Aber es find auch noch andere Grunde, die biefe bireften Unterftühungen unferer Geinde befonders machen. In Amerika leben 16 Millionen Deutiche, treue Staatsburger ibres neuen Baterlandes, die in ihrem Denfen und Fühlen, in ihren Sitten und Gebrauchen deutsch geblieben find. Ift es nicht furchtbar, wenn diese Deutsch-Amerikaner seben, daß ihre Stammesgenoffen mit amerika-ntichem Bulver und Blei betämpft und niedergeschoffen werden, nur um des elenden Mammons wegen! Es find ja immerbin nur wenige Großinduftrielle, die hiervon reichen Gewinn haben, die große Maffe verliert boch burch die Lange des Krieges und die gewaltigen Sandelsftodungen mehr, als ber Gewinn an Baffenlieferungen nim. Amerita einbringt. Die Richtigfeit Diefer Anficht ift wohl nicht gu beftreiten. - Gin weiterer Buntt, ber nicht unermannt bleiben darf und ber die Deutich-Amerifaner auch angeht, ift, bag bas ftolge Amerita fich auch ber Allgewalt ber Englander gu beugen icheint. Babrhaftig, es hat es micht notig. England vergewaltigt ben gangen Sanbel der Belt, und fie lagt es fich gefallen. Deutschland tritt bem entgegen und fampft für die Freiheit des Sandels im edlen Bettfampf des Schaffensgeiftes der Menschheit, und fie versagt ihm die Unterfichtung. Mit den in Deutsch-land lebenden Amerikanern, auch mit denen englischer Bunge, find wir volltommen einer Meinung bierüber. In unser Erdenkörper ein Tollhaus geworden, daß dies die Bolfer nicht einfeben?

Englische Dampfer geftranbet.

London, 20, Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Dampfer "Benarth" und "George Ronale" find in Sheringham in Rorfolf gestrandet; 42 Personen sind umgefommen.

Feldzeichnungen auf die Kriegsanleihe.

Berlin, 20. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Bie wir hören, haben die durch besondere Berordnung
nachträglich augelassenen Beichnungen von Angebörigen
des Feldbeeres auf die Ariegsanseiße den Betrag von etwa
20 Millionen Mark ergeben, sodaß die Gesamtsumme der Einzelzeichnungen auf nabezu 4481 Millionen Mark gestiegen ist. Die Zahl dieser Einzelzeichnungen von Angebörigen des Feldbeeres beträgt 8891. Die nachträaliche
Reichnungserlandnis bezwecke nicht, das Ergebnis zu erböhen, sondern ausschließlich die Wahrung der Interessen
der Angehörigen des Feldbeeres, Der Döchsbetrag der Beidnung für einen einzelnen Beidner mar auf 10 000 Mart beidrantt.

Ruffische Unleihe bei ber Geiftlichkeit.

Betersburg, 20. Jan. (T.-U.-Tel.)

In der letten Beit geht das Gerficht um, daß die Regierung versuchen will, bei der Geiftlichkeit, die Milliarden erbettelter Kirchengelder besitzt, eine Anleihe unterzubringen. Der heilige Synod hat sich sonft immer zu den Geschwünschen der Regierung ablehnend verhalten, und daher ist es auch zweiselhaft, daß er jeht zugänglicher sein wird. Gine weitere größere innere Anleihe wäre infolge der allgemein pessimistischen Ansichten unmöglich.

Frangösisches Rleingelb in Papier.

Es liegt uns ein Papierschein über 25 Centimes vor, der von der Stadtverwaltung von St. Quentin bereits am 3. Muguft v. J., also am zweiten Tage der Mobilmachung, ansgegeben worden ist. Man erkennt daraus am besten, wie schlecht es in Frankreich mit dem Bargelde vom Ansang an bestellt war. Es ist sehr bezeichnend, daß die französischen Behörden selbst für so kleine Beträge wie 25 Centimes Papierscheine ausstellen mußten.

Weill und Wetterle.

Etwas jum Lachen!

Benf, 20. 3an. (Zel. Ctr. Bin.)

Die von den Franzosen teilweise besetzten Areise Alt. firch und Thann haben bereits in der französischen Rammer eine Bertretung erhalten. Der Präsident der französischen Rammer hat die ehemaligen elfäsischen Reichstagsabgeordneten Dr. Weill und Abbe Wetterle mit der parlamentarischen Bertretung der genannten beiden Areise beaustragt.

Die Frangofen find große Rinder, Wenn man fo etwas bort, wie die "Ernennung" ber beiden beutiden Sochverrater an parlamentarifden Bertretern ameier denticher Grengfreife, die wohl einmal vorübergebend befest werden, aber nie und nimmer wieber bauernd in frangofiiden Beffig übergeben tonnen, dann muß man laden über die findliche Romodienhaftigfeit biefes ewig in einem Dunft ber Gelbfttäuidungen taumelnben Bolfes. Man muß lachen, und wenn die Beit noch fo ernft ift! Des erften Rapoleon Bort, bas er 1812 auf feiner Glucht aus Rugiand ausiprach: "Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas!" (Bom Erhabenen jum Lächerlichen ift nur ein Chritt), es paßt bier mahrlid, als ob ber Belteroberer icon die törichten Albernheiten berjenigen, die 100 Jahre nach ihm in Frankreich berrichen und fich unterfangen. Rrieg gu führen, vorgeabnt batte.

Der Reichstangler in Berlin.

Berlin, 20. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Reichstangler ift gu furgem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Die türfifche Sprache als Unterrichtsfach.

Der Borfiand der hiefigen Sandelsichule hat beichloffen, ab Oftern die turtiiche Sprace als Unterrichtsfac aufgunehmen.

Edweres Erdbeben in Spanien.

Madrid, 21. 3an. (Eig. Tel. Cir. Bin.)

Die bergische, isolierte Landschaft Afturia, die eine Fläche von 80 Quadratmeilen einnimmt, wurde am 2. Januar um 7 Uhr abends durch ein schreckliches Erdbeben heimgesicht, das infolge des Fehlens jeglicher Berbindung erst jeht befannt wird. Einzelheiten sehlen noch. Etwa 20 Dörfer sind beschädigt. In Santa Maria de Genestaza ftürzten 5 häuser ein und begruben die Bewohner unter sich, die alle getötet wurden.

(Afturien liegt nordwärts der höchften Sobenguge des Cantabrifden Gebirges nach der Kufte des Golfes von Biscaja zu. Die Gegend ift icon öfter von Erdbeben beimgessucht worden. Schriftl.)

Rundichau.

Die fürftliche Tranung in München.

München, 20. Jan. (Tel, Ctr. Bln.) Heute vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart bes Königspaares durch Ministerpräsident Graf Hertling in der Residens die ftandesamtliche Trauung des Fürsten Bilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Adelgunde statt. Den Traualt nahm Kardinal Fürstbischof Bettinger vor. Danach fand Familientafel statt, bei der der König eine Ansprache hielt, Kurz darauf reiste das Paar von München ab.

Aus der Stadt

hafenbahn — Schierfteiner hafen — Mill.

Die Straßen von Schierftein nach Biesbaden fiber Baldftraße und Adolfshöhe find die beiden Sauptverkehrsadern, welche die Weltfurftadt Wiesbaden mit dem Ahein und dem Aheingan verbinden. Diese beiden Straßen haben den gangen bedeutenden Juhrwerksverkehr zu bewältigen. Benn viele Fuhrwertsbesitzer den längeren Beg über die Adolfshöhe wählen, so geschieht dies lediglich desbalb, weil sie infolge der ichlechten Beschaffenheit der directen Straße Wiesbaden. Schierftein ihr wertvolles Martellen Straße Wiesbaden.



Ehren=Tafel



Befallene Mitglieder des Condershaufer Berbandes (E. B.) beutider Studentengefangvereine.

M. Q. Dinden: Julius Klingler, Ariegsfreiw. im 17. Ref.-Inf.-Reg., ftarb am 5. Rov. im Geldlagarett au Comines an ben tags guvor erhaltenen ichweren Ber-

A. B. B. Mafaria: Albert Timmerbeil, ftadt. Landmeffer, Leuin, d. M. im Eisenbahn-Neg. Nr. 1, am 12. Nov. in Franfreich (Schlacht bei Lille). S. G. B. Arion, Strafburg: Gerh. Schwart, Dr. phil., Ariegsfreiw, im Pionier-Bat. Nr. 15, in den

Bogeien am 2. Nov.

A. G. B. Askania, Galle: Adolf Pulmer, Proreftor am Seminar in Köpenick bei Berlin, Lenin. b. L.
im 4. Garde-Reg. 3. B., Garde-Erfah-Brig., dum Eisernen Kreuz eingereicht, verw. am 15. Dez. im Bois de Pretres,
bei Fliren, den Bunden erlegen am 17. Dez. im Festungslagarett gu Den.

S. G. B. Albingia, Kiel: Adolf Ses, Pastor in Mbelbn (Schleswig), friegsfreiw. Offiziernellv. im Rej. Jus.-Reg. Kr. 213, am 30. Oft, am Pjerfanal; Eduard Bartram, Apothefer in Reumsinster, Unterossister d. R. im Res.-Ins.-Reg. Kr. 213, Ende Oftober in Flandern; Walter Bertheau, Kand. des boh. Lebramts in Göttingen, Ericasireim, im Res.-Ins.-Reg. Rr. 234, am 10. Rov. gen, Ariegsfreiw. im Ref. Inf. Reg. Ar. 234, am 10. Rov. in Flandern; Mart. Schriefer, cand. rer. nat., Ariegsfreiw. im Inf.-Reg. Ar. 84, am 1. Nov. an der Alisne; Oans Sandhagen, sind. med., Ariegsfreiw. im Ref. Inf.- Per. 234, am 10. Nov. in Flandern.

Rr. 234, am 10. Nov. in Flandern.

S. G. B. Fribericiana Marburg: Dans Sauserländer, Oberlin. d. Rei., Inhaber des Eliernen Kreuses, am 18. Oliober, unweit des Dorfes Schoore am Pferlanal; Eduard Siebert, Bergwerfsdirektor zu Mörs, Beutn. d. Rei., am 18. Olf. bei Jwangorod; Rudolf Färber, kud. iheol., Freiw. im Rej.-Inf.-Regt. 223, am 30. Olf. bei Firmelles (Pille); Friedrich Deuffen, cand. phil. Kriegsfreiw. im Rej.-Jäger-Bat. 24; Dr. jur. Baul Kuhlmann, Riegsfreiw. im Dagen i. West, Leuin. d. Ref. im Inf.-Regt. Nr. 7 (schwere Haubiten), Inhaber des Eisernen Kreuzes, gehorben im Lazarett zu Douai.

Al. G. B. Redaria Rostock: Friedrich Rautensberg, Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. 215, am 30. Oft. südlich Opern; Baul Mau, Kreigsfreiw. im Füs.-Regt. 90, am 31. Oft. bei Rovon; Adolf Gölfen, Oberiäger im 16. Ref.-Inf.-Regt., am 9. Nov. seinen am Pierfanal erhaltenen

Inf-Regt., am 9. Rov. feinen am Pferfanal erhaltenen Bunden im Lagarett erlegen; Rarl & dine I I, Rriegsfreim. im Rei.-Inf.-Regt. 214, am 10. Rov. beim Sturm auf Dir. muiden; Dans Lippmann, Arteasfreim, im Ref. 3uf... Regt. 214 am 10. Rop, beim Sturm auf Dixmuiden.

Fribericiana, Sangericaft i. S. B., Bres. Iau: Maximilian Bajont, cand. pbil., Aricasfreiw. am 20. Rov. por Reims pon einer Granate getroffen, am 23. Rov. geft. im Lagarett Bont Gaverger.

Schwarzburgia, A. M. B., Deidelberg: Frie-drich Tiemann, sind. obil., Ariegofreiw. im Inf-Regt. 216, am 21. Olt.; Hand de h. sind. ibeol., Ariegofreiw. im Fisi-Regt. 80, am 14. Nov. A. C. D. Darm fradt: Billo Scheefers, Architect in Mors, gest. am 28. Oft. an den Folgen einer zwei Tage vorber erlittenen ichweren Berwundung; Albert Gabe, Dipl.-Ing., Off.-Stello. im Inf.-Regt. Ar. 99, gefallen am 14. August.

A. G. B. Rönigsberg: Sans Balto, Oberlehrer a. d. Bergog-Albrecht-Schule an Rastenburg, Leutn. d. Ref. im Gren.-Reg. Kronpring, abkommandiert gur Festungs-Masch.-Gew.-Abt. 2, Ritter des Eisernen Krenges, am 10. Rov. infolge einer Bermundung.

Cheruscia, A. M. B., Dannover: Sans Mi-row, cand. arch, Unteroffg. im Inf.-Regt. Nr. 82, Inhaber bes Eifernen Kreuges. Er fiel in ben Rampfen vor Lods. M. G. B. Arminia Braunichweig: Belir Galfe. Apothefer in Friedenau bei Berlin, Leutn. d. R.; Bilbelm Binnewies, cand. pharm., Ariegofreiw. im Ref.-Inf.- Regt. 208, Dirmuiden am 4. Nov.

SERT COLUMN TO THE COLUMN COLUMN TO THE COLU

terial iconen wollen. Durch den Ausban diefer, evt. einer neuen Strafe von Biesbaden nach Schierftein und dem Rhein wird fich ber gange Berfebr auf diefer direften Strafe abipielen, die Adolfballee von Geicaftefuhrwerfen entlaftet und diefe vornehme Strafe dem Grembenverfebr porbehalten. Die jesige Strafe von Biesbaden nad Schier-ftein, dem Rhein und dem Rheingan die iahrlich nan er n Roeingan, tabrlid pon ca. 250 000 Gabrgengen befahren wird, ift bei Schnee und Regen grundlos und faum paffierbar, nebenben fo ichmal, baß an vielen Stellen faum amei Gabrgeuge einander ausweichen tonnen. Heberdies ift die Strafe fo bugelig, daß bie armen Bugtiere ibre gange Rraft bergeben muffen, um die ichweren Laften gu bewältigen. Gine Abbandlung vom Jahre 1905 fagt: Diefer Fuhrwertsverfehr ift langft eine große Sorge ber Rurverwaltung und Bertebredeputation der Stadtverwaltung geworden. Bom Ereife wie vom Rommunalverband ift baber ein zwedmäßiger Ausbau ber Strafe von Biesbaden nad Schierftein bereits ernftlich vorbereitet." Bir ichreiben jeht 1915, aber es ift bei der ernftlichen Borbereitung eines swedmäßigen Musbaues ber bireften Strafe von Biesbaben nach Schierftein geblieben. Dier balbigft einzugreifen, mare nicht allein Pflicht der Rommunalvermaltung, fondern auch des Kreifes refp. der Regierung.

Diefe neue Strafe mußte natürlich jo angelegt mer-ben, daß fie allen Bedurfniffen auf lange Jahre binaus entfpricht. Gie muß fo breit fein, bag man an ber Geite entlang jur Führung einer Bahn mit Personen- und Gif-terverfehr Geleise anlegen fann, Diese Bahn ift in Schier-stein an die Sasenbahn anzuschließen. Steht die Rentabi-lität einer Bahn, welche die am Rhein awischen Biebrich und Schierftein gelegenen Sabrifen und ben Schierfteiner Dafen mit ber Staatsbahn Schierftein verbindet, icon jest außer jedem Zweifel, jo wird bieje Babn für die Rentabilitat bireft ausichlaggebend, wenn fie von Schierftein nach Biesbaden-Balbftraße auf der neuen Strafe burchgeführt In diefem Galle werben bie gangen Gater, Die angenblidlich gu Baffer über ben Safen Raftel und Dafen Guftavsburg nach Biesbaden umgeichlagen werden, bedentend Iohnender über Schierftein Dafen verfrachtet merden und Biesbaden, mas nicht gu untericagen ift, von Raftel und Guftavsburg unabhängig. Rach Gertigftellung ber Dafenbahn ift fur ben Anfang im Schierfteiner Dafen mit einem Umichlag von 20000 Doppelwaggons Roblen nach Biesbaben beftimmt gu rechnen. Diefes bedeutet für Biesbaden, gegenüber bem Begug über Raftel-Dafen, einen Bewinn von 80 000 DRt. und gegenüber Guftaveburg-Safen von 100 000 Mt., der jest jabrlich der Staatsbahn und den Safen Raftel und Guftavaburg, für die Bulunft aber, wenn

bie Stadt Biesbaden bie beregten Anlagen ausführt, ihrer Babn und bem Schierfteiner Safen gugnte tommt. Rechnet man gu diefen 80-100 000 Mt. noch ben unermannt getafsenen Berdienst aus dem Personenverfehr, der schon im Sommer v. J. infolge der Betriebseröffnung des Strandbades Schierftein auf mindeftens 50 000 Mf, berechnet wurde, hinzu, so liegt es auf der Hand, daß die Stadt Biesbaden, fich mit diefer Unlage eine vorzügliche Ginnahmequelle ichafft.

Es mare aber ein großer Gebler, wenn man die Erbau-ung ber Dafenbahn durch die Erbauung diefer Strafe wieder hinausichieben murbe, nicht allein wegen ber für Biesbaden fo bringenden Roblenfrage, fonbern auch megen bes nach dem Kriege einsetzenden wirticaftlichen Auf-ichwungs, des damit verbundenen Arbeitermangels und ber alsbann bedeutend höberen Lohne, ober ohne fich be-frimmend gu beteiligen, einer Gefellichaft überlieft. Die Dasenbahn ift das Berbindungsfind amischen Dafen und Biesbaden, ohne sie ift die Beltturstatet vom Rhein abgesichlossen. Der Anschluß des Schierftetung nach Biesbaden Staatsbahn und die spätere Durchführung nach Biesbaden bedeutet für Biesbaden nicht allein einen enormen Gewinn, fondern macht Biesbaden von dem Gifenbahnbegug unabhängig.

Ein weiterer wichtiger Gaftor, um die Bahn auf biefer neuen Strafe von Schierftein nach Biesbaden rentabel gu machen, ift der Transport des Mills, mit dem man die rechts und links ber Strafe liegenden ausgeziegelten Gruben ausfüllen und diejes ausgefüllte Gelande ber Gartnerei nutbar machen tonnte. Die Mulfrage, welche in Biesbaden der Stadt große Sorgen und enorme Roften bereitet, wird in unferer Rachbarftabt Biebrich in der einfachten Beife erledigt und toftet ber Stadt feinen Bfennig. Bahrend in Biesbaden die Rehrichtabfuhr burch die Stadt beforgt wird, geichiebt fie in Biebrich durch den "Bürgerverein". Diefer laft ben Dull burd swei Ginfpannermagen wochentlich zweimal an ben Saufern abholen, mo-für jedes Saus pro Quartal 6 Mf. gu gablen bat und benuti denfelben gur Auffüllung der rechts und lints ber Biebricher Allee liegenden Sandgruben. Durch Auffüllung biejes Duns ift auch ber am Landesbenfmal gelegene Bart, ber eine Bierde ber Stadt Biebrich ift, entftanben. Roch jest wird der Dall, fowie er ans den Saufern fommt, in die, in unmittelbarer Rabe der Biesbadener Alee und den Billen gelegenen Gruben entleert, ohne bag die Anwohner fich bisber irgendwie beläftigt gefühlt batten. Biesbaden bat an folden Gruben rechts und linfs ber Schierfteiner Strafe und in Schierftein feinen Mangel. Dieje Gruben bilden burchaus feine Bierde ber Beltfur-ftabt Biesbaden und fonnen auf dieje Beije burch Auffüllung und Benutung gur Garineret febr gur Bericonerung beitragen. Barum follte benn in Biesbaben nicht möglich fein, was in Biebrich icon feit Jahren und noch jest mit Ruben geichiebt. Durch die Ausführung der hier vorgefchlagenen Projette tommt die Stadt Biesbaden nicht allein ju einem Bafen, ju einer Bafenbahn, ju einer munderbaren Berfebroftrage, fondern and gu einer beauf die billigfte und bequemfte Beife ihren Dill los.

Bur Berwertung der Rüchenabfälle für die Schweinemäfterei.

In einem Rundichreiben an bie preußifchen Stabte weiß das Ministerium für Landwirtschaft, Domanen und Forfien mit dem des Innern auf die Bedeutung der Berwertung der Küchenabfälle gang besonders für die Landwirtschaft bin. Dazu muß icon in den einzelnen Baushaltungen eine Teilung der Abfalle erfolgen. Die Abfalle, bie aur Futterbereitung dienen, muffen von Metall. Leder-und Papierreften, ebenfo von Kehricht und Schladen ge-ichieden werden. Der vollswirtichaftlich wichtigfte Teil der Bermertung von Ruchenabfallen ift die Gewinnung von Erodenfutter.

In beutiden Stabten über 30 000 Einwohner find ungefähr 18 Millionen anfäffig, die 3½ Mill. Str. Rüchen-abfälle produzieren, welche 24¾ Mill. M. Bert als Trodenfutter baben; der Bentner diefer Speicherware von hobem Rabrwert gilt bemnach ca. 7 M. Demgegenüber toftete ber Bentner Rleie fruber 5-6 M. und jest 15 bis 18 DR. mit weit geringerem Rabrwert. Der anteilige Gehalt an Ruchenabfallen und Speifereften im Sausmill ift ungefahr 6-7 Brog, mit einem mittleren Gewicht von 250 Ra. für den Rom,

Dier in Biesbaden mit feinen ca. 100 000 Ginmobnern und ebenfoviel Fremden murben von ber ftabtifden Dullabfuhr feither alljährlich ungefahr 50 000 Rom. = 21 000 Tonnen Sausmull gesammelt. Es ergeben fich also täglich mehr als 140 Kbm. Sausmull und barunter 10 Kbm. — 50 Str. Rüchenabfalle und Speiferefte. Die Angabl der felbständigen Sausbaltungen betrug nach der letten Bablung nabesu 28 000,

Auf das Rundidreiben bin baben die meiften Städte, soweit fie bisber noch nicht die Ruchenabfalle und Speiferefte getrennt fammeln liegen, dies nunmehr durchgeführt und biergu überall eine verftandnisvolle Unterfitibung ber Sausfrauen gleich gefunden; an die Erfullung ber patrio-tifden Pflicht im Intereffe ber Bolfbernahrung brauchte nicht lange gemabnt au merben.

Gine entgegengesette Birfung bat das Rundichreiben der Minifterien im Stadtfreise Berlin gehabt; eine Bersammlung von Bertretern der Berliner Daus- und Grundbeffervereine bat letifin folgenden Befchluß gefaßt:

"Die Bundesversammlung balt die Abficht ber Staatsregierung, burch die 3 metteilung des Dulls. das beift Trennung der Speiferefte vom Sausmitll, Biebfutter gut beichaffen, für großtädtifche, insbefondere für Berliner Berhaltniffe für nicht angebracht, weil 1. burch die Bweisteilung unvermeibliche ichwere hogienische Gefahren ents fteben, 2. nach den gesammelten Erfahrungen die Roften für Einrichtung, Unterhaltung und Betrieb der Zweiteilung in feinem Berhaltniffe gu dem Berte ber au ge-winnenden Guttermaffen fieben, 3, die Bweiteilung trob der hoben Roften, die fie verursacht, bei der geringen Bereitwilligfeit ber Bevolterung gu Debrarbeiten nicht dauerno durchzuführen ift, 4. dem Sausmille durch die Absonderung der Speisereste die wichtigsten Teile zu seiner notwendigen Berwendung als Düngemittel entzugen werden und 5. sich reichliche Fritermittel auf einsacherem Bege durch Urbarmadung vorhandener Dedlandereien und Luch ftreden gewinnen laffen. Die hobe Staatsregierung wird gebeten, bafür Sorge su tragen, baß die vorhandenen erheblichen Müllmaffen, die gur Berfügung gestellt werden, gur Auffüllung von Luchländereien, beifvielsweise den amischen Rauen und hamburg belegenen, benucht werden und ber gewonnene Aderboden im nachften Grubjahr mit Buttermitteln bestellt wirb."

Die mit bem Millteilungsverfahren u. n. in Charlottenburg gemachten Erfabrungen icheinen, namentlich mas bie Roftenfrage anlangt, Diefen Bedenten Recht gu geben. Diese Stadt leiftet befanntlich an die Müllverwertungs-gesellschaft aur herstellung von Trodensutter einen Zuschuß von 1,80 M, pro Kopf ber Bepolfferung.

Dier in Biesbaden ift die Sammlung ber Rüchen-abfälle, fowie der trodenen und fluffigen Speiferefte infofern im Ginne bes Rundidreibens icon lange geregelt, als von jeber bestimmte Abnehmer ba maren, welche aus den Botels, Benfionen, Schulen und Rafernen die Abfalle jahraus jahrein an die Schweinemaftereien der Bororte abführen. Bo bingegen nur geringe Mengen berartiger Abfalle sich ansammeln, in den Familienhaushaltungen, ist für deren gesonderte Berwertung als Piehfutter auch von jeher gesonderte Berwertung als Piehfutter auch von jeher gesorgt gewesen, indem die Millcheute diese Abkälle von Zeit au Zeit mitnehmen. Das ist die einsachte und billigfte Art, indem die an und für sich nur kleineren Mülmengen von recht vielen Sammlern durch Gelegenbeitssuhren direkt dem Bieh im Stall als Beistutter dienen. Allerdings bat diese natürlichste und zwedmäßigste Samm-lung direft aus jeder einzelnen Küche durch den Milch-mann insofern hygienische Bedenfen, als der Transport derartiger Abfälle mit dem Milchwagen geschiebt; aber die Mildfannen stehen leer im abgeschlossenen Wagenkaften, bie Abfalle bagegen auf beffen von der Luft umspulten Berded in Körben, Butten oder Eimern. Bei einer derartig frengen Trennung und der leichten Reinbaltung der Bagen in den mit Bafferleitung überall verfehenen Bor-orten fann bei dem Ernfte der Beit über die bugienifchen

Bedenfen hinmeggefeben merben, Richt alle Familienbausbaltungen engiter Gublung mit irgend einem Rleinfammler ber Ruchenabfalle und Speiferefte. Um nun im Ginne bes Rundichreibens ber Berren Minifter alle berartige trodenen Abfälle — Schalen und Refte von Kartoffeln, inländischem Obit und Brot, Gemüse-, Fleisch. Burft- und Kischene —, welche seither in die Wüllbütten der Haushöse geschüttet wurden, für Biehfütterung ebenfalls zu verwerten, werten von nächter Boche ab Sammelwagen für Küchenabfälle von nächter Boche ab Sammelwagen für Küchenabfälle R.Bagen - wochentlich ameimal, vorläufig Montags und Donnerstags vormittags in allen Stadtfeilen ver-febren. Es wird erhofft, daß unfere Sausfrauen gerne bie trodenen Ruchenobfalle und Speiferefte bereit balten wer-ben, wenn die Sammelburichen von ber Strafe aus ble Saushaltungen breimal anläuten, dann in die Sofe tommen und durch Schellen jum Abliefern einladen merben. Bu bicfem Swed fuhren fie Rorbe mit fich; auf Aufforderung bin werden die Burichen auch gerne gu ben eingelnen Bohnungen binauftommen, wenn ihnen nicht bie Abfalle in den bof entgegengebracht werden. Letteres ift erwitnichter, um die Cammelgeit möglichft fura au halten und es badurch au ermöglichen, daß die frifchen Abfalle fo raich als möglich aur Berfütterung gelangen tonnen.

Beitungspapier und Arlegshigiene.

Auch losgeloft vom Inhalt bat das Beitungs-papier affein, also gewiffermaßen die tote Beitung, eine leider immer noch nicht gebubrend gewürdigte Bebeu-tung für das Boblergeben unserer Krieger.

Eine der häufigsten Beschwerden unserer Soldaten, namentlich in den Schützengräben, sind die "Eisbeine". Die meist nasse Kälte des Bodens teilt sich leicht den stüßen mit. Rastalte Jüße sind aber die Ursache nicht nur allgemeinen Unbehagens, sondern auch sehr oft von Katarrhen und Rheumatismus. Das Zeitungspapier ist aber ein ebenso einsaches wie wirtsames Mittel gegen buserfältungen. Und die Technik leiner Anwendungen ist aber ein ebenso einsaches wie wirksames Mittel gegen Fußerkältungen. Und die Technik seiner Anwendungen ist nicht minder einsach. Am besten wickelt man eine gewöhnliche Strohsoble in eine mehrsache Lage Zeitungspapier. Die Umicklagstellen des Papiers müsen auf der unteren Seite sein. Schon das ist eine unendliche Wohltat, daß man das Papier beliebig oft ersehen kann, mindestens seden Tag einmal, was weder mit dem Strumple noch mit dem Fußlappen im Felde möglich ist. Man dat siets eine erquicklich saubere, frijche Soble im Junern des Stiesels. Benn irgend möglich, wärme man die Strohbes Stiefels. Wenn irgend möglich, warme man die Strob-foble an, bevor man fie in das Zeitungspapier widelt und einlegt. Dat man feinen Ofen gur Berfügung, fo benutet man dagu die eigene Körperwärme. Die Zeitungsbülle halt die erwärmte Strohsoble ziemlich lange warm — und damit auch den Fuß. Das leicht zu erneuernde Zeitungsvapier halt die Strohsoble auch ziemlich lange sauber. Gleichwohl empfiehlt es sich, die Strohsoble alle paar Tage mit Seife und heißem Baser zu reinigen, jedensalls so oft sich Gelegenbeit dazu bietet. Die Strohsoblen sind aucherdem sehr leicht in iedem Liebens febenfalls jo oft fich Gelegenheit dazu bietet. Die Strohfohlen find außerdem sehr leicht in jedem Liebesgaben brief an die Front zu ichaffen, und find sicherlich nühlicher als manch andere Seudung.
Aber nicht nur fitr die Fußpflege, sondern auch iftr die nicht minder wichtige Stiefelpflege kaun vos Beitungspapier von großem Ruben sein. Dat man vor

bem Schlafengeben bie burchnäßten Stiefel von ben Gugen gegogen und will nach einer Reihe von Stunden die balbgetrodneten wieder angieben - berrieb - das gibt ein Gefluche. Das im Trodnen begriffene Leber bat fich meift gehörig zusammengezogen. Und nun gar erft, wenn alarmiert wird und bas Stiefelangieben im Ru geicheben foll! Deshalb entichlieft man fich im Gelde fo ichwer, die naffen Stiefel ausgnziehen, febr gum Schaben der Ge-fundheit. Aber das tudifche Infammeniorumpfen ber trodnenden Stiefel fann man febr leicht dadurch ver-fitten, daß man die ansgezogenen Stiefel feft mit Beitungspapier ausftopft. Der mit Bapter aus-gestopfte Stiefel behalt feine Form viel beffer, als hatte man ion auf einen guten Leiften gelegt. Und wer bat im Gelde den Leiften gur Dand?

Aber damit ift die wohltätige Birfung des Zeitungspapiers im Zelde noch nicht erschöpft. D nein. Gilt es irgend ein schnell zusammengesettes Schilderhaus, eine Bretterbude, einen in einen Schlaf, saal umgewandelten Stall vor dem Hereinfluten eistigen Bindes zu schützen, gilt es irgendwo Spalten und Risse wind-dicht au sichern: nichts Bessers gibt es dasür als eine mehrsache Schicht von Zeitungen, die am besten mittels eines Bretichens über die Rissen genagelt werden. Das eines Brettebens fiber bie Ritten genagelt werben. Das aufgenagelte Breit ohne untergelegte Beitungen ichließt nie windbicht. Oder wer feinen Belg, feine Belg- oder Bedermefte fein eigen nennt, und wem der Bind durch Mantel und Baffenrod bis auf die Anochen blaft, ber fann fich - befonders die gefährbeten Lungen - baburch ichliben, daß er sich eine mehrsache Lage Zeitungen auf der Inn nenseite seines Waffenrocks mittels einiger Sicherheitsnadeln befestigt. Das Zeitungspapier als verhältnismäßig billiges, nicht übermäßig gummiertes. Papier hat die herrliche Eigenschaft eines vortrefslichen Barmehaltere ober, physifaliich ausgebrückt, eines ichlech-ten Barmeleiters. Rübet alfo, ihr lieben Arieger im Gelbe, diese Eigenschaften bes Beitungspapiers, ebe ihr es wegwerft.

Weiter fann man, wenn frifche ober vertrauensmerte Beitbegige feblen, mit Beitungen fich einen giemlich flob- ufm. dichten Uebergug ober Aufdede auf Matraben. Strobfade, Unterbetten ober Strob machen.

Busammengefnülltes Zeitungspapier kann auch zur Mot als Fillung des Strohfaces dienen. Jedenfalls ift Papier viel hygienischer als naffes oder kaules oder sonft infigiertes Stroh. Das "Anüllen" und Füllen muß allerdings mit einiger Sorgsalt geschehen.

Goenfo fann ein Brotbeutel ober ein Rudfad, in abnlicher Beife mit gefnilltem Beitungspapier geftopft, ein gana leibliches Ropfelfen fein.

Der Bollftanbigfeit halber fei auf die Beftrebungen bingewiefen, Beitungspapier als Inhalt von Bett. deden gu benuben,

Blesbabener Bermundetenlifte.

Mus der Bifie ber Mustunftsftelle ber Loge Plato fiber in Blesbabener Lagaretten liegende Bermundete.

In ber Mustunftoftelle in ber "Loge Plato" liegen auferbem die Bermunbetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. Dt., Mains, Somburg, Biebrich, Bingen, Elt-ville Rubesheim, Deftrid, Binfel-Bollrads, Geifenheim, Schlangenbad, Langenichwalbach, 3bftein, Rlofter-Cherbach

133. Nachtrag. Jugang vom 19. Januar:

Rolb, Biesbaden, Leib-Reg. (Deff. Sof), Must. Minter, Biesbaden, J.-R. 168/5 (Schitzenbof), Oblt. v. Rennenstein, Berlin, J.-R. 88 (Dr. Edler).

134. Rachtrag, Ergänzungen vom 19, bis 19, Jan.:

Ch. Diebm, Borms, J.-A. 117/2 (Bilbelmsheilanfialt), Eri-A. Graubner, Biesbaden, J.-A. 173/9 (Naffauer Dof), Gefr. Keller, Gaistal, Erf.-Lou.-B. 1 (Augenheilanfialt), Araut, Bildungen, A.J.-A. 223/6 (Reichspoft), Gefr. A. Cunfel, Frantsurt, R.-J.-A. 223/5 (Augenheilanfialt), R. Scho, Birlenbach, J.-A. 87/1 (Augenheilanfialt),

Perfönliches. Deren Deforationsmaler Karl Bart. ich at von bier, Luxemburgftraße 7, in das Präditat als Königlicher Opf-Deforationsmaler verliehen worden. Raffanische Spartasse. Der Bustrom neuer Spareintagen bei ber Raffanischen Spartasse ist so kart, daß sich die Spareinlagen in der ersten Dälfte des Januar um nicht weniger als 1,6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Boriabre betrug die Zunahme in der gleichen Zeit nur 2000 Mart.

380 000 Mart.
Fünfzehuter Ariegsabend am Samstag. 28. Jan. (nicht Sonntag), obends 81/2 Ubr. Schwalbacher Straße 8 (Zurngefellichaft). Der Bortrag Brofesor Weintraud & feintraud & fes Letters der inneren Abteilung unseres städtlichen Krausenhauses, über "Kriegsseuchen" ist von besonderem Interese; er son und will manchertet Besorgnisse über die Gesabren der inneren Erfrankungen unserer tapseren Feldgrauen verscheuchen besten. Den Abend leitet Zanistlisfrat Dr. B. Laguer. Der Ring- und Lutterfirchenchor (Leitung: Domorganist Petersen) wird vierstimmige Gesänge von Bradms und Mendelssohn vortragen.
Ariegösinchen. Weizenmehl, überhaupt unvermisches Mehl darf nicht mehr verbaden werden. Daber wären alle Kondlivreien und Feinbäckereien gezwungen, ihren Betrieb einzustellen, wenn es nicht auch sier Auswege gäbe.

kondibreten und heinbackereien gezwungen, ihren Betrieb einzusiellen, wenn es nicht auch hier Answege gabe. Etwa hundert Berliner Konditoreibester haben sich zusammengetan und werden in den nächten Tagen eine Arieg blude naußtellung eröffnen. Diese Austellung wird einen Ueberblick über die Herkellung des Ariegstuchens liefern und soll zeigen, daß der Kriegstuchen ebenso nahrhaft und wohlschmedend ist wie der nur wit Kreizenwehl derverbeite Ansen Der Ariegstuchen

Ariegstuchens liefern und soll zeigen, das der Ariegskuchen ebenso nadrhaft und wodlichmedend ist wie der nur
mit Weizenmehl bergedieste Auchen. Der Auchenaubstelkung wird auch eine Abteilung sur Ariegskuchenrazepte
angealiedert sein. — Wie wäre es, wenn die Wiesbaddener
Konditoreien und Feindädereten diesem Veliviel folgten?
Die Gruppe der Heimarbeiterinnen hatte die große
Freude, zur Hauptversammlung am 18. Januar ihre
Hauptvorsihende, Krl. M. Behm aus Bertin, bei sich zu
leben. Der Jahresbericht zenate von einem sarken Wachstum der Gruppe, besonders insolge der Gründung einer
Betriebswerksitie, zu der uns der Magistrat die Käume nehlt Beleuchtung zur Berspaung gestellt hat, die nun seit
Geptember einer großen Unzahl von Mitgliedern Arbeit
albi, und zwar solche Arbeit, wie sie iebt jodem Deutichen die liebste ist, nämlich sür unser tapseres Geer; es werden Demden, mancherseit Unterzeng. Drillichanstige,
Belösinden, Faustbandichuse u. a. angeserrigt. Dazu sommt jeht noch eine große Menge von warmen Decken aus den Spenden der Keickswollwoche. Rachdem auch der Kassen-bericht erstattet worden war, ergriff des. Behm das Wort zu ihrem Bortrage über "Der Krieg und wir Krauen". Sie betonte, wie wichtig das Verhalten auch der Labeimgebliebenen sei und ermähnte zu Einigseit, Sparsamselt und Gottvertrauen. und Gottvertrauen.

Befämpfung ber Sauswandretlamen. Das Heberhands nehmen idretenber Sauswandreffamen veranfafte eine Boligeibehorde gum Erfaf einer Boligeiverordnung, nach Retlamen und Anichlaggettel, die pon öffentlichen Strafen aus fichtbar find, nur an ben bagu beitimmten Borrichtungen angebracht werben burften. Gin Reflame-unternehmen focht die Rechtsgültigfeit biefer Bollgeiverordnung im Verwaltungsverfahren an. Das Oberverwaltungsgericht erklärte jedoch die Polizelverordnung für durchaus rechtsgultig. Die Regelung des Anschlagwesens bezwecke die Aufrechterholtung der Ordnung, Sicherheit und Leichtigfeit des Perkehrs auf öffentlichen Straßen. Eisbahn auf der Blumenwiese. Soulte das eingetretene Frostwetter anhalten, so wird heute (Donnerstag) die Eis-bahn der Aurverwaltung auf der Blumenwiese in den hinteren Kuranlagen eröffnet.

hinteren Ruranlogen eröffnet.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Rurhaus, Theater, Vereine. Vorträge usw.
Abnigliches Theater. Deute sindet im Ab. A eine Wiederholung der Mogartschen Oper "Don Juan" in der Wiederholung der Mogartschen Oper "Don Juan" in der Wiederholung der Mogartschen Oper "Don Juan" in der Wiederholung der Migen wird; die weitere Besetzung bleibt unverändert. Der Ansaug ih auf 6% Uhr selgesebt worden, — Fräulein A. Grader vom Sostbeater in Meinigen gabiert in der am Freitag, 22., katissindenden Aufsstügen gabiert in der am Freitag, 22., katissindenden Aufsstügen gabiert in der am Freitag, 22., katissindenden Aufsstügen von "Colberg" als Rose Blant auf Ankelung. Vräulein Grader soll neben Fräulein Reimers im Fach der munteren, sugendlichen Lebbaberinnen beschäftigt werden. — Am Sonntag, 24., geht im Ab. B Goldmarfs große Oper "Die Königin von Sade" aum Gedächtnis des versstorbenen Altmeisters in Saene. — Für ansauß Februar wird Flotows Oper "Alessander von Meyerbeers großer Oper "Die Hugenotien" solgen son Meyerbeers großer Oper "Die Hugenotien" solgen son Meyerbeers großer Oper "Die Hugenotien" solgen son Wegerbeers großer Oper "Die Hugenotien" solgen son Wegerbeers großer Oper "Die Hugenotien" solgen son Wegerbeers großer Oper "Die Hugenotien" solgen son die geplante Wanderung nach dem Dechtannus verschoben und sindet diese nunmehr bestimmt am sommenden Sonntag, den

Wanderung nach dem Dochtannus verschoben und sindet diese nunmehr bestimmt am tommenden Sonntag, den 24, d. Mis, katt. Diese wird wie solgt ausgesührt: Absahrt vom Gauptbabinhof 8.28 Uhr nach Söchk, Umkelgen und Weitersahrt nach Köniastein. Dier beginnt die Wanderung dum großen "Kelddera" (880,5 Meter, dem böchten Bunkt des Zaumus und des aangen rheinlichen Schiefergebirges), Ankunft auf dem Feldberg etwa 12 Uhr. Nach bis 1 Uhr. Alsbaun Weitermarsch nach dem "Altsonia", 708 Meter. Abhieg nach Schönderg, 220 Meter. Ankunft gegen 3 Uhr. Kassert im Dotel Kaiserhof. Rach eiwa litündigem Aufenibalt wird nach Soden warschiert, von wo aus um 724 Uhr die Nückschrit nach Wiesbaden angeireten wird. Hür sach kührdige Kührung ist Sorge getragen, nur wird ge-

Raisersgeburtstagsgeschent für die Feldtruppen.

Mit Inftimmung feines Soben Protettors, Geiner Raiferlichen und Roniglichen Sobeit bes Rronpringen bes Dentiden Reiches und von Breugen hat ber Raifers Bilhelme Dant fofort nach ber Mobilmachung bie Berforgung ber Bermunbeten und ber Gelbtruppen mit Befeftoff übernommen.

Best halt bas Rriegeminifterinm eine ans: giebigere Bumeifung geeigneten Befeltoffs und bes fonbers von Rriegsforten on bie im Gelbe fiebenben Ernppen für burchang erwünfct und ift bamit einverftanden, bag dieje Aufgabe vom Raifer. Bilbelm-Dant

im Bege bes Liebesgabenbienftes

burchgeführt mirb.

Der Raifer-Bilhelm-Dant bittet die Beitungen, für biefe 3mede, b. f. für feine "Raiferageburistagegabe für bie Relbtenppen", eine GelbfammInng gu veranftalten, die am 25. b. DR, abgefchloffen wird, bamit bas Ergebnis Seiner Majeftat bem Raifer au Allerhocht: beffen Geburtetag gemelbet werben fann,

Bir erflären und bereit, für biefe

"Raiferageburtatagagabe"

für die Armee Beitrage angunehmen und bitten unfere Befer, burch rene Beteiligung au belfen, unferm Raifer und nuferen Tapferen im Gelbe eine recht große Frende an bereiten. Ueber bie eingehenben Gaben werden wir öffentlich Onitinng leiften.

Spenden nehmen unfere Beichafteftellen Ritolasftrafe 11. Manritineftraße 12, Bismardring 20

enigegen.

beten, die Teilnahme an der Banderung, wenn möglich, bis Donnerstag im Klublofal angumelben, um bet etmaiger ftarter Beteiligung die notigen Borbereitungen

Gine Conderausftellung Rurt Soppe.Bied. baben wurde von Freunden bes Runftere, ber feit Ariegs. ausbruch ju ben Gabnen einberufen ift, angeregt und burchgeführt. Es ift bies um fo bantensmerter, ala bie Deutiche Bertound-Anstellung in Coin durch ihren fofortigen Schluß bei Ariegsausbruch nicht nur allen Pereiligten gang außergewöhnlich noch gar nicht fiberfebbaren finangiellen Schaben gugefügt bat, fondern meil bie bort geleiftete beutiche Rulturarbeit von vielen, die es por hatten, nicht mehr befucht werden fonnte, und daburch lange nicht bie 23urdigung ergiclte, bie biefe porgligliche Anoftellung

Naffau und Nachbargebiete.

Bab Ems. 19. Jan, Literarische Pereinigung. Unter Borst des Profesiord Dr. Schärstenders sand gestern abend im Hotel "Schüsendot" nach längerer Unterbrechung wieder einmal eine Steung der Literarlichen Bereinigung hatt, die sich eines sehr karten Beluches au erfreuen hatte, derr Dr. E. derwarth v. Bittenfeld feld aus Biesbaden war an einem Bortrag über Belaien gewonnen worden. Es würde bier au wett führen, auf die Einselheiten diese interessanten Bortrages naber einzugeben, aber dem sei der von dehen. das der Redner seinen dankbaren Juhönern ein in icharfen Linien gezeichnetes Bild dieses interessanten Landes von seinem ersten Borfommen in der Geschichte, durch die veristiedensten Berioden seiner Entwicklung hindurch dis aur Gegenwart, entwarf. Dabei führte er eine ganze Reibe portressischen Darbetristischen Baudensmälern aus den Gauptpläben dieses industriereichen Landes, pur. Reicher Beisalt ward dem gewandten Redner für seine lichtvollen Dars stellungen auteil.

Granffurt, 10. Jan. Der Tob auf ben Schienen. Gehern abend gegen it Uhr wurde der im Sauptafterbahnbof fiationierte Eisenbahnassiftent Karl Schred aus Rödelbeim bei dem Ueberschreiten von Gleifen von einem Wagen fibersahren und getotet.

Betlar, 20. Jan. Die Sandelstammer für den

Arcis Benlar mablte für bas Jahr 1915 herrn General-diretter Berarat Groebler jum Berfibenden und herrn Bergaffeffor a. D. 2. Raab jum ftellvertretenden Bor-

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Aufwärtebewegung ber Dehtpreife.

Die Answärtsbewegung der Mehtpreise, (Getreide-Wochenbericht der Breiäherichtselle des Deutschen Exactivitätistelle des Deutschen 18. die In den Berichtswechten und in der Berichtswechten und in der Berichtswechten und in der Berichtswechten und in der Berichtswechten und und in den Berichtswechten und und und ein den Berichtswechten und und den den Kriendsgetreide-Gesellichaft, und nur vereinzelt fanden die Midlen daneben Gelegenbeit aur Eindeckung ihred Nodukelschon des dabei war eine Bermittelung durch den Daubel schon des dabe war eine Bermittelung durch den Gesteide wehr denn ie auf der Gegenlicferung von Aleie Destehen, daser war infolge der Ansprücke der Behörden salt garnicht au fausen, und höfft aber. daß nach Erledigung der hät zum is. d. M. defrikten Ansaufe wieder etwas mehr Ware an die Martes kommen dürfte, sofern die Sitterungsverhältenisse der Gehähnts sich der Verscharbeiten gestaken. In Gerste beschähnts sich der Verscharbeiten gestaken. In Gerste beschähnts sich der Verscharbeiten gesenden find. Ansatsische beschähnts sich der Verscharbeiten, mit denen das Getreidegeschäftsurseit verdunden is, wendet sich das Intereste immer wehr dem Mehlwarste au. auf dem sich das Intereste immer wehr dem Mehlwarste au. auf dem sich das Intereste immer wehr dem Mehlwarste au. auf dem sich das Intereste immer wehr dem Mehlwarste aus der Kuswärisdewegung der Reilspreite in lede schaftes Geschäft entwickelt das. Es zeigt sich dassei wieder, daß die Anständen Rahrungsmittels au dewahren, durch Getreideböckspreife allein nicht von erreicht wird. Eigenartig an der Auswärisdewegung der Reilspreite ist, das sie mehren Bersteiner Allen verschaft und der Auswärisdewegung der Reilspreite ist, das sie Mehandmen auf Berminderung des Berbauchs und zur Errechung des Berbauchs und zur Errechung des Bertrauchs und zur Errecht der Rachtarbeit ersielt, Wenn die Nebelle preise sie kolleier Rachtarbeit ersielt, Benn die Reile preise sich der Kachtarbeit ersielt, Benn die Peble preise sie kolleier Bekandmen in ausstellener Richt

tung bewegen, fo liegt es jum Teil allerbings baran, bag die Mitblen wegen der ichwierigen Beschaffung bes Rob-materials mit Mehlverfäufen febr gurudhalten, Die Mehlbandler find umfo mehr in ber Lage, aus biefen Berbalt-niffen Ruben au gieben, als fich für bas nach ber alten Borschrift bergestellte Mehl lebbafte Nachfrage kundgibt. Eine wichtige Rolle spielt ferner ber Umstand, daß diesienigen Mühlen, die nur Weigen vermahlen, au der vorschriftsmäßigen Mischung große Mengen Roggenmehl benötigen und daher hier und im Often als Käufer aufstreten

Es ftellten fich die Breise am letten Martitage in Mt. fibr 1000 Rilogramm wie folgt: (Die gefehl, Sochftpreise

find in Rlammern beigefügt.)

-	Weigen		Regarn		Gerfte		Bafer .	
Berfin		(263)	200 93.9	(283)	-	(225)	-	(214)
Dangig	-	(255)	-	(215)	-	(215)	2011	29095
Bofen	-	(253)	-	(213)	-	(213)		(907)
Predlan	250 - 255	(255)	210-215	(215)	215	(215)	201-200	(909) (907) (916)
Relied	961	(261)	2194-221	(991)	215	(221)	219	(212)
Bemburg	973 968 983	(971)	285	(951)	-	(931)	228224	(219)
Dreaben	268	(268)	998	(228)	-	(228)	214	(2154) (214) (216) (216)
Rrefelb		(979)	248	(239)	-	(239)	997	79945
Brantf. a.	DI, 278	(278)	238	(238)	-	(258)	293	(228)
Münden	280	(380)	225 228 243 238 540	(240)	840	(258)	2114 627 293 203	(858)
1 - h - m - m - 1 1 - 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	malifold			-	41.53	Mile Illian		and the same

Marttberichte.

Frankfurt, 20. Jan. Schweine markt. Zum Berkauf ftanden 1270 Schweine. Bezahlt wurden für:
a) vollfl. Schweine von 80—100 Kilogr, Lebendgew. 67—70
Mark, Schlachigew. 80—87 M.; b) vollfl. Schweine unter
80 Kilogr. Lebendgew. 65—67 M., Schlachtgew. 83—85 M.;
c) vollfl. Schweine von 100 b 150 Kilogr., Lebendgew.
67—70 M., Schlachtgew. 86—87 M.; c) vollfl. Schweine von
120 b. 150 Kilogr., Lebendgew. 67—70 M., Schlachtgew.
80—87 M. Geschäft ziemlich rege, bleibt Uebersand.
Frankfurt, 20. Jan. Frucht markt. Beizen, hiefiger
27.80, kurhes. 27.80, Roggen 23.80, Gerke geschäftstoß, Oafer 22.30. Mes ab Stationen des Söchspreißbezirts
Frankfurt a. M. zugüglich der gesehlich zusässigen Propi-

Frantfurt a. M. ausüglich der gefestich anläffigen Provifion per 100 Kilo. Futtermittelmartt und Mehl: Rieie 15, Biertreber 20—2012, Beigenmehl o 48—49, Rog-genmehl 38—39. Kartoffelmarti: Im Großbandel 6.00—7,00, im Kleinhandel 7.00—8.50 M. Alles per 100 Kilo.

Induftrie.

Unhaltende Befferung in ber Gifens und Stahlinduftrie. Rad ben Ermittlungen bes Bereins beutfcher Gifenund Stablindustrieller betrug die Robetfenergeu-aung im deutschen Bollgebict mabrend bes Monats Dezember insgesamt 853 881 t gegen 788 056 t im November. Die tägliche Erzengung belief fic auf 27 545 t igegen 18 925 t im August, 19 336 t im September, 28 543 t im Oftober und 26 290 t im Rovember). Bon ben Beairten find im Dezember (gegenfiber Rovember) beteiligt gemefen: Meinland-Weitfalen mit 805 600 t (800 785 Tonnen), Siegerland, Rreis Behlar und Beffen-Raffau mit 52 172 t (44 912 t), Schleffen mit 61 166 t (55 587 t), Rordbeutichland (Riffenwerte) mit 14880 t (14201 t), Mittelbeutichland mit 25 290 t (25 203 t), Subbeutichland und Thuringen mit 15 478 t (18881 t), Saargebiet mit 58 554 t (49 858 t), Lothringen mit 124 464 t (98 567 t) und Luxemburg mit 111 823 t (95 928 t).

Die Gefamtergenaung an Robeifen betrug im Jahre 1914 insgefamt 14 889 547 Tonnen gegen 19 300 172 Tonnen im Jahre 1918.

Borfen und Banten.

Continental-Telegraphen-Companie-M.-G.

Die Continental-Telegraphen-Companie-A.- G, in Berin (28 olffs Telegraphischen Geschäfts 80 869 M. (i. 25. 78 686 M.) und als Ertrag der Reptialsanlagen 72 595 M. (68 999 M.). Die Dividende beträgt 57,50 M. (60 M.) auf die 500 Mart-Aftit, das find 112 (12) Prozent auf das Aftienkapital von 1 Million Mark.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterlande und macht fich ftrafbar.



Bon ber Wetterbienftftelle Beilburg.

Bodfte Temperatur nach C .: -1 niebrigfte Temperatur -5 Barometer: geftern 772,9 mm. beute 755.1 mm.

Borausficitiche Witterung für 22. Januar : Borwiegens trube mit Rieberichlagen, bei gettweife auf-frifcenbem, fubmeftlichem Binbe, milber.

Rieberichlagebohe feit geltern;

Mafferfiand: Mheinbegel Caub: geftern 4.54 beute 4.39, Labn-pegel: geftern 3.76, beute 8.00.

Mafferftände vom 20. Januar: Aonftana 2.94, Stiningen 1,70, Acht 8.02. Strafburg 8.00, Manubeim 5.25, Maina 8.00, Bingen 8.68, Rheingau 4.28, Soblena 5.04, Köln 5.40 Meter.

22. Januar Connenaufgang 8,- | Monbaufgang 10.08

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanitalt &. m. b. d. (Direftion: Ceb. Riebu er) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gefamten redattionellen Teil; Dans Coneiber; für den Refigmee und Inferatenteilt Larl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

Rriegsroman von Gnibo Rrenger, (20. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.)

Wenn jest ein Mann, auf ben gang Franfreich als feinen militarifchen Gubrer ichaute - wenn ber Mann fest feine Urmeen und die frangofifche Gloire nach Berlin führte und fich bort inmitten feiner begeifterungstrunfenen Solbatesta jum Raifer der Frangolen ausrnten fles ber britte Rapoleon mar nimmermehr ber Mann, einem Ufurpator auf Granfreichs Raifertbron Mug in Mug gu fühner Enticheidung gegenübergutreten!

Gine Gefunde noch verharrie er wie im Banne ber Phantasmagorie, die ba beraufchend por feinem inneren Muge beraufgegogen mar.

Bar mit zwei Schritten am Dann fprang er boch.

Borbang. Rif ibn weit gurud. Die eiferne Billensfraft wie eingehammert in das eherne falte Beficht, nur in ben Mugen bas buftere Gener feines Raifermabnes.

Meine Berren -Die Beltgeichichte ift bas Beltgericht.

Marie Edme Patrice Maurice Graf von Mac Mabon, Bergog von Magenta, Marichall von Franfreich, forberte noch einmal fein Jahrhundert in die Schranten. IX.

Der Bufammenbruch der Divifion Abel Donay bet Beigenburg hatte den urfprfinglichen Offenfivplan bes Marichalls Mac Mahon über ben Daufen geworfen.

Noch immer — als icon von allen Seiten die Trummer ber geichlagenen Divifion in die fleine Stadt bineinfluteten - mistraute ber Bergog von Magenta den einlaufenden Mlarmnadrichten.

Benn auch der General Ducrot taufendmal ein Standhalten bei Beißenburg besohlen hatte — undentbar war es, daß der Kommandeur der 2. Divifion des 1. Armeeforps fo volltommen feine bisberigen militarifchen Erfolge batte Egen ftrafen tonnen, um fich ernfthaft in ausfichts-Tofer Bofition vor ben beutiden Truppen feftnageln au laffen.

Der alte Charles Abel Donan, ber unter bem Bergog von Magenta noch in Algier Beweise umfaffenden Ron-nens und firategischen Scharfblids gegeben hatte . . . der follte mit feiner Division blindlings ins Berderben ge-

Bielleicht eine vorübergebende Banit - ohne Belang, ohne weitergreifende Birfung. Rimmermehr aber ein derart nieberichmetternber Bufammenbruch ber Divifion, Fortnahme ber gefamten Artillerie, Hebergabe ber Stadt Beigenburg. Unmöglich!

Ein Charles Abel Donan verleugnete nimmermehr eine lange erfolggefrönte militärische Bergangenheit! Und es liefen jogar Nachrichten ein — er selbst sei schon in der Frühe des Schlachttages gefallen. Dirngespinste! Phantastereien!

Aber fo ingrimmig fich auch ber alte Dalatofffturmer in feinen Optimismus verbig - einmal fam doch bie Stunde, ba alle Bweifel gerfplitterten.

Abel Donan mar geichlagen - ber Divifionar mar gefallen - Beigenburg befand fich in ben Ganden ber Deutschen - bie Divifionsartifferie exiftierte nicht mehr.

Und mas in die Armee Dac Dafons bei Borit Berwirrung, Unficherheit, Ropflofigfett hineintrug, mas ben alten glorreichen frangofifchen Glan icon im Reim gu erftiden brobte . . . das waren die Erfimmer ber gefclagenen Divifion, die in wirren regellofen suchtlofen Sorden in bie Stadt Borth bineinftromten und fogar bis Grofdweiler und Elfaghaufen, Die Rernpuntte der Dac Dabonichen Schlachtlinie, famen.

Da war es vorläufig ju Ende mit bem Offenfivplan bes Berzogs von Magenta. Run fam es einzig barauf an, die eigene Stellung nach beften Kräften zu verstärken.

Biel Beit blieb nicht. Bielleicht nur Stunden. Denn jest mar ber alte Bome nicht mehr in ber Lage, bem Geinbe feinen eigenen Billen aufauswingen, fonbern er mußte die Schlacht annehmen, wie und wann ber Rronpring von Preuften fie ibm angutragen beltebte. "Sacre nom be bieu!"

Das Bereinbrechen biefer Erfenninis bereitete bem fieggewohnten Beros frangofifchen Baffenrubms eine Stunde bumpfer Bermirrung. Eine Bermirrung, hinter ber fich etwas wie Seelenangft aufredte. Gine Stunde ber Schwachheit, bis bie alte eiferne Energie fich wieber burd.

Dann aber gab es fein Bogern mehr. Gingig noch galt die unbestimmte und unbestimmbare Grift por ber nabenden Enticheidung gu nfiten. Richt umfonft mar ja vier Jahre vorber Roniggrat gefdlagen worben - nicht umfonft batte bamals die facteconifde militarifche Belt

Europas die glangenden Berteibigungsanlagen ber Defterreicher bewundert.

Jest galt es einfach, eine Biederholung diefer Stel-lung ju icaffen, die lange frangbiiche Schlachtlinie von Langenfulgbach bis berunter nach Albrechtsbauferhof für die angreifenden beutiden Truppen uneinnehmbar gu ge-

An fich mar die Stellung ber Frangofen icon von Ratur aus ungemein feit. Durch eine taufend Schritt breite Biefeniederung ftromte bie Sauer fublic. Gudweftlich der Sauer stiegen die Höhenzuge des Riederwaldes an. In etagenförmig angelegten Laufgräben hatte sich die fransöstiche Infanterie eingenlstet, hatte die Einsenkungen swischen den Bodenwellen verstärft und ihren Schüben treffliche Deckung geschöffen.

60 000 Mann ftanden bem Bergog von Magenta gur Berfügung. 60 000 Mann nur; boch er hatte icon mit ge-ringeren Rraften glangende Baffentaten vollführt. Auch die Schlacht bei Borth follte ibn feiner Bergangenheit mur-

dig zeigen. Und als in der Erube des 6. Anguft der Maricall Mac Mahon feinen Stabschefs die Befehle für die entwickelnde Schlacht biftierte . . . ba gog ein eherner Siegerwille tiefe verachtliche Galten um feinen fcmallippigen Munb. Borth mitrbe ben Preugen fein Roniggrat fein!

Der Rekognoszierungsvorstoß der 4. Division des 2. baperischen Armeeforps hatte scharfe Borpostengesechte zur Folge, die sich von Langensulzbach südlich dis zum Walde von Fröschweiler dehnten. Doch man kam nicht recht vom Fed. Die französische Infanterie leistete erditterten Widerstand. Auch der 20. Brigade von Balter gelang es nicht, Boden gutzumachen. Im Balde vor Fröschweiler verstärtte sich das Feuer derart, daß der Obernseunant von Köhler, der Kommandeur der Artillerie des 5. dentschen Korps, zur Entlastung der am Feinde liegenden Infanterie sich entsichloß, mit seinen gesamten 84 Geschützen die Stadt Wörth unter Feuer zu nehmen. Gegen 310 Uhr stand die Korps-artillerie diesseits der Sauer in einer mächtigen Stellung unter Heuer zu nehmen. Gegen 310 Uhr nand die Korps-artillerie diesseits der Sauer in einer mächtigen Stellung auf dominierenden Höhen. Ihrem Feuer hielten die fran-ablischen Batterien nicht stand. Sie wurden aum Abzug gezwungen — ebenso die Mitraillerien. Eine Folge dieses Abzuges der französischen Artillerie machte sich insofern geltend, als die preußischen Geschübe ihr Feuer gegen die von ben Grangofen befetten Dorfer Grofdweiler und Elfaßbaufen richteten. (Bortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

·Zu vermieten

Wohnungen.

4 Zimmer.

Schlichterftraffe 12," 1. April 1915 au vermieten Raberes bafeibit Erbaefcos.

3 Zimmer.

Dermannftr. 19, icone 8-3im.-Bobnung, Leucht. u. Lochgas, Klofett im Abichluh, 1. April au vermieten. Rab. Bart. 5055

2 Zimmer.

Abelbeiblir, Oth., 2 Sim., Riideu. Reller fofort su vermieten. Nab. Abelbeiblir, 83, 1. 5014

Dobbeimer Str. 98. Mib. u. D. fcone 2 Bim., Ride, R. fof. a. v. M. Bob. 1. St. I. 11716

Doth. Etr. 101, 23im. Riide. 5038

Dobbeimer Str. 195, mob. 2-3.-Bobn. i Mtb u. Stb. billia Wohn, i Mittau bermieten.

Dobbeimer Gir. 121, id. 2-9.28. iof. Rab. bet Guttler. 5050

Dobb. Str. 169, 2-3.-29. an pm.

Edernfördelte. 5. Oth., 2-3.-23 auf fof. ol. fpat. au vm. 12001 Brabenftr.30, 28im., Riide. 5037

Rarlitz. 36. Stb., frbl. 2-3.-23. im Abichi. fot. od. fp. R. B. f.

Refferfer. 3, 2 3. 11. 9. 92. 92. 19244

Rellerftr. 10, Manf. Bobn., 2 g. n. g. auf 1, April s. verm. Rab. 1. Stod links. 5048

Platter Str. 8, 2 Sim., Rfice, R. n. Mani., Telef. p. f. April. 5003

Rauenthaler Str. 8. Dib., 2.-R.-23. fof. au 9m. R. 256. 1 r

Römerberg 6,2 3. n. R. 3.verm.5044

Charnborfiffer, 19, 6tb., 2 8tm. Riche u. Jubeh. au verm. Rah. beim Sausmeister. 5058

Gebanftraße 1, 2 Simmer und Ruche per 1, Moril. 6.7461

Cebanfir. 3, fd. gr. Manf. 29., 28 u.R.fof.od.fp.s.om. Rab. Pt. 3020

Balramit.7,1.1,2.3.49.8th. rast: Balramftr. 12, Bob. u. Sth. id. 2-8.-Bobn. p. 1. April. 5,7474

2 Simmer u. Rlide. Sinterb.. per fofort ob. foat au perm. Rab. Borfitraße 29. 8. 1.

Simmermannitr. 10, Stb., 23, u. R. auf al. ob. fpater. 1938

Bierftabt, Bilbelmftr 20, fcone, grobe 2-3im. Bobn. s. 1. April 18324

1 Zimmer.

1 Bimmer und Aliche, Frontipis, fofort zu verm. Rab. Jägerfre. 6 bei Beumann. 5048

Morist. 47, M.D., 1 3. u. R. 1010 Rettelbedfite. 15, 1 3.-83.

Nieblftr. 13, Oth., 1 S. u.S. 12 90., fof. ob. fpat. Rab. Oth. B. 5062 Schulgaffe 5, fl. Manfarden-

Steingaffe 16, Dachwohn., 1 und 2 3lmmer, an verm. f.3248

Balramfir, 31. 1 n. 2 Sim. m. Bub, fof. R. b. Tremus, 12416

Möbl. Zimmer.

Goebenftrafe 32, 1. linte, febr fcon möbliertes Simmer

Sellmunbit. 29, Manf. mbl. o. leer. Bermannftraße 9, Manfarde mit Bett au vermieten. 5031

Dermannfir, 19, Bt., fc. mobl. Mani, fof. au verm. 5054

Airchgaffe 23, möbl. 3immer m. Deisung auf gleich ob. fpater

Möbl. Zimmer su verm. per fofort ober fpater. Woribitraße 7, 3. 12387

Läden.

Laben mit Labeneimmer au vermieten Raberes Reller-ftraße 10. 1. St. I.

Reugaffe 18, Laben m. Entrefol u. evil. m. 3-Bim. Bohnung au verm. Rab. Korbladen. 5083

Läden

neu bernerichtet, in lebbaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, ver sofort au vermieten. Raberes d. die Expeditionen d. Blattes Ricolassit. 11 und Rauritiusstraße 12. 11672

Bellripftrabe 24, Edladen aum 1. Mpril au vermieten. Raberes bei Daubach. 5034

Werkstätten etc.

Blücherfit, 48, felle Werfit au verm. R. Laden oder Rhein-gauer Strafe 5, 3. r. 5058

2 Lagerraume ober Bertftatten fof. su vermieten. Rab. Jager-ftrage 8, bei Beymann. 5042

Rettelbedite. 15, Lagerr. Reller

Scharnborkftr. 19, große belle Berfit, ob. Lagerr, auf fof. ob. fp. 5. vm. Rab. daf. B. 5048

Groker Reller f. Obir od. Rar-toffeln fof. bill. au verm. Rab Schierjt. Str. 27, R.Auer. 8

Mietgesuche

2 möbl. Zim. fuct Ebepaar m. 2 Kind., 1 Zim. f. Büro, Küchen-benus. Off. m. Breis, St. 137 Filiale Mauritiusftr. 12. 13827

Stellen finden.

Arbeitsamt Biesbaden.

Ede Dobbeimers n. Schmalbader Str. Geidäftsftunben von 8-1 und 3-6 Uhr. Conntags 10-1 Uhr. Telephon Rr. 578, 574 u. 575. (Machbrud verboten.)

Offene Stellen: MannL Berfonal:

Gartner für Gemtife.

Metallbreber. Raidinenidloffer.

Chauffeur. Deiser.

Elektromonieur. Feuerichmiede. Duildmiede. Luier i. Dols- u. Kellerarb.

2 Satiler.
6 Schubmacher.
1 Bauauffeber.
3 Sausburichen mit Zeugn.
3 Gubrieute.

Raufm. Berional: Männlich:

Mebrere Rontoriften mit flotter Schrift. Budbalter für Druderei.

1 Setenotopilien. 1 älterer Berfäufer für Kol. 1 Beamter für Allgem. Orth-fankenkaffe n. Mannheim-Ld. 1 Bürogeb, für Deilanftalt.

2 Budhalterinnen. 1 Bertanferin f. Delitateffen.

Galt- und Coantw.-Berfonal: Männlich:

Bortier. Reftaurantfellner. Caalfeliner, junge felbftindige Roche. Büfettier, Bapfer. Penfionsbiener.

Refferpuber. Rücenburice. Hotelbiener. Dausburicen für Reft. Liftiungen. Rellnerlebrling.

angeb. Servierfraulein. Bimmermabden. Beibseugnaberinnen. 12 Rüchenmädchen.

Männliche.

Bucht. Rorbmacher auf fofort gefucht. Reroftraße 20, 2, 1140

Jung. Mann f. einige Stun-ben i. b. Bode gel. Dobbeimer-Str. 35. B. 2 Zur linfs *8961

Ungehender Schaufenfter-Dekorateur oder Lehrling

fofort gefucht.

J. Dott Wellrigftrage 53. **************

> Welbliche. Tüchtige

Berkäuferin

für Kurzwaren jojott

J. Dott Wellritsftraße 53.

Stellen sochen.

Weibliche.

grabten, fucht Stelle bei 1-2 Kindern. Rimmt event, auch ond. Stelle an. Offerten erbeten an Johanna Bach, Rieder-Saulbeim. Rbeinbeffen. 57496

Kapitalien. Wer Geld brancht!

erbalt foldes, ftreng reell, bistret (aud Damen), burd Biesb. Ginan-10-1 Uhr, ausw. Rudp. Beife iebe Bode Auszahlungen nach.

Geld ohne Roften-Bor-Welo idus. Ob m e, Reantfurt a. DR., Schloftborner Strate 47. A.692

Zu verkaufen

Berich. Betten 15—40, Aleiber-ichränte 8—22. Baichtommobel 2, Bertito, verlch. Tifche, Echreibt., Gefretär, fompl. Rücheneinricht. bill. au vert. Frankenftr. 3, 1. biss

Saft neuer Taid.-Divan, 1 Otto-mane billig su verfaufen. Soci-ftattenftr. 16, Loos. f3333

Schwarzer Gummi- Maniel, wie neu, friib. 30 M., su 15 M. s. verf. Deibelberg. Dof. Dochftatte. f3333 1 Pferd, für leicht, Fuhrmert geeign., su vert. Biebrich a. Rh., Querftrage 1. *8960

Kaufgesuche Mites Aupfer, Meffing, Binn

um Ginidmelgen fauft "im Ph. Daufer, Michelebera 28.

Gebraucht. Leimofen zu taufen gefucht. Off. unt. Ra. 138 fell. 1. Mauritiusstraße 12. †8384

Brileur-Gineichtung billig au faufen gef. Off, unt. 21.714 an bie Gefcaftskelle b. 8tg. *8962

Verschiedenes.

Seldpost. Camtliche Spirituofen wie: Rognak,

Rum, Arrah ufm.

empfehlen wir als Feldpoft, wie auch jum Beipaden. 155 Bilhelm Beftenberger

B. m. b. S. Biesbaben Branntwein-, Lifer-Beinbanbl. Schulberg & Telefon 4285. --------------Gefunde Zwiebeln, gelbe Rüben bill. viundweise absugeb... Leng. Roonstraße 5, 2. b.7878

Umjuge und Transporte Lubwigftr. 6. Telephon 2614.

Frauen! menben fich ftets an Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritineftraße 5 neben Balballa. Telephon 2115. -

Ich wurde vollständig von mein. ichweren, naffen Dautleiden befreit durch Ir gut. Mittel. Deinr. Robtamm. Gitter bei Salagitter. Seit Jabren litt ich an Schuppen - Alechien, welche durch Ihr Mittel verschwanden.
R. Walter, Neutradt (Vsala). Innigit. Dant f. gründl. Deilung meines 25 Jahre alten Dautleid. War Reiddardt, Obernzell.

Filuhtol - Hautpillen in Biesbaben Bictoria-Apothele und Schübenhof-Apothele. 118 Berfand auch nach auswärts.

Gutschein

Ber bei Abgabe biefes Guticheines in unferen Geldüfts-ftellen Rifolasftrabe 11. Mauritiusftrabe 12 u. Bismard-ring 29 ober bei voftfreier Infendung biefes Guticheins

eine Einschreibegebühr von 20 Df.

in bar ober Briefmarten entrichtet, tonn eine Angeige in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in den Rubriten: Bu vermieten — Metetgeluche — Bu vertaufen — Raufgeluche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Alermarki — Gelber — Deiraten — Oppotheken- und Erundküdsmarkt in den

Wiesbadener Renefte Nachrichten einmal veröffentlichen. — Bar jedes Inferat wird nur ein Gutichein angerechnet. Jebe weitere Zeile koffet 10 Pfennis in den obengenannten Rubriten.

Borifant bes Inferates:

Auf Geschäftsinserate findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenso find Anzeigen von Stellenvermittelungs-Büros, Althändlern, Dauler- und Grundliudsmattern von dieser Bergünftigung ausgeschloffen. Derartige Instructe werden als Geschäftsinserare betrachtet u. mit 20 Pf. pro Beile neblt Rabatt bei Biederbolungen berechnet, Dfferten bezw. Auskunftsgebühr burch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Königliche Schaufpiele. Tonnersing, 21. Jan., abbs. 6.80 Ubr: 25. Borfiellung. Abonnement &.

Don Inan. Oper in brei Alien von Beifgang Amabens Moyart. Bichtung von Lorengo ba Ponte.

Delesbabener Geftfpiel-Ginrichtung.) Der Comfbur Derr be Garms Donna Mnna, feine Todier

Don Ociavio, ifr Brantigam Derr Schubert Frl. Frid Donna Giptra Beporello, Don Juan's Diener Derr von Schend

Mafeite, ein Bauer herr Grorath a. 6. Beriina, feine Braut Gran Band. Boepffel a. G.

Banbebelleute. Diener. Bauern u. Bauerinnen. Mufitanten, Tan-

Dri u. Beit ber Sandlung: Spanien im 17. Jahrhundert. Mufifallide Beltung: Derr Brof. Regiffent Mebus. Detorative Ein-richtung: Berr Mafchinerie-Ober-Juspectior Schleim, Kofiffmliche Einridtung: Derr Garberobe-Cher-3n-

fpefter Geper. Enbe nach 9.65 116r.

Freitag, 22., 20. 20: Colberg. Canding, 22., Ab. Di Doffmanns Erzählungen.

Sonntag, 34., 25. B: Die Rönigin von Saba. Anfong 6.50 tife. Wontag, 25. : 4. Spunphoniefongert.

Residenz-Theater.

Donnersing, 21. 3an., abbs. 7 118v: Stöffelfprung. Buftfpiel in 3 Aufaligen von Cert Rogler.

Spielleltung: Geober Brast. Margarethe von Minggenbof

Cophie oon Rtonad Briba Cathern Banfter Maximilian Tefolb Profeffor Briefe, Bilbhauer

Rub. Bilitner-Edonan Dr. Blobert von Bilenmaver Rubolf Bariat

Garft Ballfchetaty Buftav von Muggenhof

Grober Britt Gugen Gellnit Ricolaus Baner Billy Siegler Mittineifter Draffe Bargar, Blarfer Affieffor Steinbach Seine Bran Dif Grace Straffen

Theobora Porft Eine fpanifche Dame Marga Rrone Der Rinbfefreifir

Mag Deutschildnder Kulpar, Diener Georg Pierbach Fran Boel, Mobiftin Luife Delofen Ende nach g Uhr.

Freitag, 22., abenbs 8 tibe: Die fünf Granffurter, (18. Bolfsvorft.) Cambtog, 25.: Die Barbaren. (Ren einfindiert.)

Conning, 24, nachm.: Roffellprung. (Calbe Breife.) Abenbs 7 Hor: Die Barbaren.

Burtheater.

Donnerstag, 21. Jan., abbs. 8 Uhr: Buntes Theater. Duftfalifde Beitung: Benget Bo-

Defterreichtichen Artegemarine.

Ende gegen 11 1thr. Tagl. abbs. 8 Uhr: Buntes Theater.

Auswärtige Theater.

Staditheater Mains. Donneritiog, 21. Januar: Die fieltere Refibens.

Renes Theater Grantfurt a. 9R Tonnerstag, 21, Jan., abbs 8 Ubr:

Gin reigenbeg Menich. Monialide Chaufviele Caffel. Tonneretag, 21. 3an., abbe. 7.00 Ubr: Unfere Granen.

Grobb. Doitheater Darmitabt. Donmerstag, 21. Ram., abbs. 7 Uhr: Die Rauber.

Brokh. Dofthegter Mannbeim. Donnerstag, 21. Jan., abbs. 7 Hhr: Unbine.

Grofin Softbeater Rariorube. Donnerdiag, 21. Jan., abbo. 7 Ubr: Romes und Julia.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsburgen.) Freitag, 22. Januar:

Abends 71/2 Uhr im grossen Saale: VI. Zyklus-Konzert

(Wagner-Abend). Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Solisten: Frau Martha Leffier-Burdcard, Kgl. Kammer-sängerin (Mezzo - Sopran), Herr Einar Fordhammer, Kgl, Kammersänger (Tenor).

Ordiester: Städtisches Kurorchester. VORTRAGSFOLGE:

Vorspiel u. Isoldens Liebes-tod aus "Tristan u. Isolde". Isolde: Frau Leffler-

Burdeard, 2. Siegfried III. Akt, Szene 8. Siegfried: Herr Forch-

hammer. Brünnhilde: Frau Leffler-Burdcard. PAUSE,

Verein zum Schuke gegen schädliches Areditgeben in Wiesbaden.

Einladung zur Hauptversammlung

für Freitag, ben 5. Februar d. 3., abends 84: tibr in bas Dotel Biesbabener Gof, Moripftrage 6.

TageBorbnung:

1. Bericht des Gefcaftsführers fiber bas abgelaufene Befcaftslabt. Geftfebung bes Jabresbeitrages.

3. Reumahl ber ausideibenben Musidubmitglieber.

Saalvlan 80 A.

254

4. Rredit-Berbaltniffe mabrend bes Rrieges.

5. Conftige Bereinsangelegenheiten und Banice ber Mitglieber.

Um sabireides und pfinftlides Erideinen bittet

Der Musidus.

Der Gauturnrat.

Turngau Wiesbaden!

Connian. ben 24, bo. Dets., abends 8 Uhr findet im Gelt-laale der Turngefellichaft. Schwalbacher Strafte 8, eine Bobl-tätigleitsveranttaltung, beitebend aus turnerifden und gefang-lichen Borfihrungen ber Gauvereine aum Belten unferer im Gelde fiehenden Krieger ftatt.

Die Beftrede bat Berr Pfarrer Bhilippi fibernommen. Außerbem werben ber Beit entforedend gemeinschaftliche patriotifche Lieber gefungen.

Bir laben biersu alle Freunde und Gonner der Turnfache und die Einwohner Biesbadens und Umgegend ein und bitten mit Rudficht auf den eblen Bred um gittige Unterftühung.

Berkaufsitellen: Meinbard Steib. Morthstraße 9; Balter Geivel, Bleichftraße 19: Grans Fliegen, Bellribftraße 44: Frib Strenich, Alropasse 50; Turnerbelm, Dellmundstraße 25; Balentin Aubn, Langgasse 4; Sebastian Aubn, Bleichstraße 11 und Bellribftr. 26; Ernst Aublmann, Bilbelmitr. 84, und Mannerturnballe, Platter Straße 18.

Gintrittspreis: Borbebaltener Plat 1 .M. Galerie 80 3.

166

Götterdämmerung, Vorspiel: Siegfried und Brünnhilde; Siegfrieds Rheinfahrt.

Ende gegen 9.15 Uhr. Logensitz 3 Mk, L Parkett 1.-20. Reihe u, Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2.50 Mk, l. Par-kett 21.-26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe. Ranggalerie und II, Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rüds-sitz 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes ge-schlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Täglich um 6 Uhr

finben bie Konzerte

mit patriotifdem Programm ber Damentapelle im





Alleinverkauf für Wiesbaden

Biumenthal Kirchgasse 39.

Husten = Bonbons

finb bie beften! 30, 50, 1,00 in Apotheten. 4408

Rheuma.

Neueste Heilmittel.

Hervorragend wirksam beiRheumatismus, Gicht, Taubheitsgefühl, Ner-venschmerz. Durch Ihre vorzüglichen Filuhtol-Heilmittel bin ich von meinem langjähr. Rheumatismus vollständig befreit worden. Käthe Russard, Wiesbaden. IhreFiluhtol-Mittel hab.

grossartig gewirkt, meine Frau u.ich sind von dem schrecklichen Rheumatismus-Leiden erlöst.

117 C. Frenzel, Bonn. Filubtol-Tabletten, Filubtol-Salbe in Wiesbaden Victoria - Apotheke und Schützenhof-Apotheke.

Versenden nach auswärts. Rhenania, Fabrik chem.-pharm. Produkte 6. m. b. H., Bonn,



Kreuz-Pfennig" Marken Griofen, Karten un







Reichs Woll Woche.

Connenberger Strafe und Econe Musfict mit allen Querftrafen, Bart. Barten., Bingert., Bierftabter- und Grantfurter Strafe mit allen basmifden flegenben Strafen.

Legt die Rleider-Bündel zurecht!

Taschenbuch

1914 - Ariegsereigniffe - 1870

1. Bierieljahr.

1. August bis 31. Oftober 1914 und 1870, nebit Borgeichichte und ben Bilbniffen ber Deerführer. herausgegeben bon Bernharb Grothus.

Preis 30 Pfennig. ==

Es ift unmöglich, bie Radrichien von ben vielen meligebehnten und meltauseinanber flegenben Rriopsfoamfigen gu bebalten, meshalb fo ein fünftliches Tafdengebachtnis febr baufig gute Dienfte tun mirb. Gin umfangreiches Sadregifter nad Gitd. worten ermöglicht bie bequeme und fofortige Muffugung febes Errigniffes. Das Lofdenbud enifatt furge Mitteifungen von allen Bortomuniffen, bie einigermaßen von Bebentung finb, vom 16. Bunt bis jum 21. Oftober nach Lagen geordnet. In einem Bufap find für jeben Tog ben Ereigniffen von 1914 noch in fnappfter Form bie Greigniffe von 1870 angefügt, mas namentlich auch unfere Rrieger, Die im Beften im Gothe fiegen, febr interefferen mirb. Mis befondere Beliage enthalt bas Grothuside Taffenbud auch noch bie mobigelungenen Bilb. niffe der Belden Raifer und ber beroor-ragendien Geerfabrer ber verbanbeten Mr-

Schönftes Gefchenk für alle im Selde Stehenden.

Bu haben in allen Buchhandlungen und in ben Geschäftsstellen ber Wiesbadener Berlags-Anfialt, Rifolasstraße 11, Mauritiusstraße 12 und Bismardring 20.

Bekanntmachung.

Die Anmelbung ber su Oftern 1915 foulpflichtigen Rinber in ber Gemeinde Connenberg findet am Montag. ben 18. Januar. Dienstag, ben 19. Januar und Donnerstag, ben 21. Januar, nachmittags von 2-4 116r im Dienftsimmer bes Reftore ftatt.

Schulvflichtig find bie Rinder, Die am 1. April 1915 6 3abre find. Es tonnen auch ble Rinber aufgenommen werben, bie erft in ber Beit vom 1. April bis 30. September 1915 bas 6, Bebensiahr vollenden, wenn von feiten ber Eltern burd ein arstliches Mitteft ber Radweis ber gentigenben forperlichen und geiftigen Entwidlung erbracht wirb.

Bur die Unmelbung ift ber Impfichein und bei auswärts geborenen Rindern außerdem noch ber Lauficein des Lindes mitsubringen. Der Rettor: ges. 29 inter.

Birb peröffentlicht.

Sonnenberg, ben 10. Januar 1915. Der Bargermeifter: Budelt

Mobiliar=Bersteigerung

Morgen Freitag, ben 22. Januar, Bormittags 9% Hor anfangenb.

perffeigere ich wegen Abreife in bem Daufe

Nikolasstraße 30, Parterre

1 Schlafgimmer mit Doppelbeit, 2 nusb. Bucherichrante. 2 Spiegel mit Trumean, 1 Sofa, 2 Seffel, 1 Ottomane, 1 Bertito, mehrere Rieiberichrante, Rachtiliche, 1 Ruchensichrant und Tilch fowie Teppiche. Portieren, Roch- unb Ruchengelchire

öffentlich meiftbietenb gegen Baraablung.

Bernh. Rosenau Auftionator und Taxator. Fernruf 6584 8 Martiplat 3.

Städtisches Leihhaus.

Die Verfteigerung berfallener Bfanber (Rr. 7165 bis 15257) finbet am 1. und 2. gebruar I. 3s. ftatt. Die Auslofung biefer Bfanber fann ausnahmsmeise bis greitag, ben 29. Januar I. 3s.,

Derlangerungen ber Pfanbiceine muffen fpateftens am Der-faltage bewirft merben.

Wiesbaden, ben 12. Januar 1915.

Städtifde Leibhausverwaltung.

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.... Bestellungen werden sofort erledigt

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterrocke etc. Massanfertigung sofort.

Langgasse 20.

312/3

Fernspr. 365 u. 6470.

2047

Damen honfeknon Trauer-Abteila... schwarzekleider schwarze Röcke schwarze Blusen schwarze Mäntel



Statt jeder besonderen Meldung.

Am 17. Januar 1915 starb im Dienste des Vater-landes mein geliebter Mann, mein teuzer Sohn, der Unteroffizier der Kraftfahrtruppe der 8. Armee,

Fabrikbesitzer Willy Carl Hübner im 32. Lebensjahre.

Helene Hübner geb. Hecker, Berlin-Wilmersdorf Carl Hübner, Major d. Landwehr, Königsberg i. Pr.

amtlichen Verluftliften

finb in unferer

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11 fowie in ben Zweigftellen

Mauritiusstr. 12 Bismarkring 29

- bon Jebermann toficulos eingufeben -